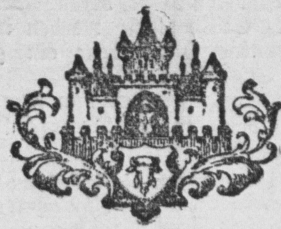


Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Greifburg; H. B. Rostropff, Culm; C. Brandt, Dirschau; C. Gopp, St. Gallen; D. Birkhoff, Gollub; D. Auster, Krone a. Pr.; E. Philippi, Kulmbach; P. Haberer, Rantzenburg; M. Jung, Liebenitz; Dr. A. Krampmann, Marienwerder; R. Kanter, Reichenburg; P. Müller, G. Mey, Neumark; J. Köpke, Dierow; P. Manning u. H. Albrecht, Melzenburg; E. Schwalm, Rosenburg; E. Woferau u. Kreisb.-Erzgeb. Schuch; E. Widner, Soltau; "Glode", Strasburg; A. Fuchs, Thorn; Julius Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zar, Zarewitsch und Emir Abdurrahman.

Ein Extrablatt des Petersburger "Regierungsboten" von diesem Dienstag veröffentlicht folgende Erklärung des Professors Leyden-Berlin, des Professors Scharhin, des Doktors Popow und des Ehrenleibchirurgen Welschmann über den Gesundheitszustand des Zaren, wie dieser am Dienstag festgestellt worden ist:

"Die Nierenkrankheit hat sich nicht gebessert, die Kräfte haben sich verringert. Die Aerzte hoffen, daß das Klima der Südküste der Krim wohlthätig auf den Gesundheitszustand des hohen Kranken einwirken wird."

Nach diesem Krankenbericht in dem Regierungsboten muß es mit dem Zaren sehr schlecht stehen. Es handelt sich also nur noch darum, durch südliches Klima dem dahinsiehenden Kranken eine Wohlthat zu erweisen, von einer Genesung ist offenbar keine Rede mehr, sonst würde das düre Eingeständnis, die Kräfte haben sich verringert, gewiß nicht im Petersburger Regierungsboten zu lesen sein.

Die Einsetzung einer Regentschaft - in Rußland etwas ganz Ungewöhnliches - ist beschlossene Sache und welche Form diese Regentschaft auch erhalten wird, jedenfalls ist es zunächst mit der unbeschränkten selbstherrlichen Regierung Alexanders III. aus Alexander III. hat in der äußeren und inneren Politik eine bis in das Einzelne gehende Aufsicht zu führen versucht, das kann jetzt nicht mehr geschehen und der Rücktritt des Zaren von der unmittelbaren Leitung der Regierungsgeschäfte wird sich deshalb bemerkbarer machen als in einem anderen Kaiser- oder Königsreiche.

Der gegenwärtig in München wohnhafte Geheimrath F. Geur. Geffken - in Deutschland noch wohlbekannt durch die unglückselige Tagebuchgeschichte vom Jahre 1889 - bemerkt in einem Aufsatze über den kranken Zaren in der neuen Wiener Wochenschrift "Die Zeit" zu einem etwaigen Regierungswechsel in Rußland:

"Nach außen wird sich wenig ändern; war Alexander III. friedliebend und ging nur da entschieden vor, wo, wie in Wien, er richtig darauf rechnete, daß England noch nicht zu handeln wagen werde, so ist der Zarewitsch noch viel mehr gegen den Krieg. Der jetzige Zar Alexander III. war früher nicht eben deutschfreundlich; als der damalige deutsche Kronprinz (später Kaiser Friedrich) zur Leichenfeier Alexanders II. nach Petersburg ging und ihm im Sinne guter Beziehungen der beiden Reiche sprach, bemerkte er: 'Mais il y a pourtant le plan de Bismarck', (Aber da ist trotz alledem noch der Bismarck'sche Plan). Er glaubte nämlich, der Kanzler denke an die Eroberung der Ostseeeprovinzen. Nach nachdem der Kronprinz ihn von der vollständigen Grundlosigkeit dieser Idee überzeugt hatte, blieb er mißtrauisch und die Gefühle wurden von deutschfeindlichen Elementen genährt, wie die Sachlage bei den bekannten gefälschten Briefen über Bulgarien zeigte. In neuerer Zeit hat sich dies geändert, wie der deutsch-russische Handelsvertrag beweist, der nur durch sein Machtwort gegen die Interessen der Moskauer Industriellen und ihrer Verbündeten am Hofe zu Stande kam. Für die französische Allianz war er nie eingekommen, der Kronstädter Besuch des Admirals Gervais, der sich nicht wohl ablehnen ließ, war ihm un bequem und er war froh, als derselbe vorüber war, dagegen versicherte er dem Kaiser Wilhelm bei seinem Besuch in Kiel, er werde nie einen Mann marschieren lassen, um Frankreich Elsaß-Lothringen wieder zuzuschaffen, und gab seinem Botschafter in Paris die gemessensten Befehle, die Freundschaften von London und Paris in bestimmten Grenzen zu halten, wibrigensfalls der Besuch unterbleiben werde; kurz, er verbielt sich Frankreichs Zudringlichkeit gegenüber, nach den Worten eines geistreichen englischen Diplomaten so, wie ein Mann, der die Liebtönlungen eines Mädchens, das sich ihm an den Hals geworfen, nachlässig duldet, sich aber durchaus nicht mit ihr einlassen will.

Der Thronfolger geht weiter; er ist entschieden deutschfeindlich und hat warme Gefühle für Kaiser Wilhelm. Die Franzosen haben nichts von ihm zu hoffen, der Dreiviertel nichts zu fürchten. Es ist demnach nur die innere Politik Rußlands, die bei dem Thronwechsel einem großen Umwälzung entgegengeht, der, wenn der fünftige Zar die Kraft hat, denselben durchzuführen, zum Wohle des großen Reiches und zur Beschleunigung der unzufriedenen Elemente in demselben führen wird."

Von dem russischen Thronfolger entwirft auch ein Mitarbeiter der Wiener "N. Fr. Pr." eine eingehende Schilderung, der wir Folgendes entnehmen: Der Erzieher des Thronfolgers, General Bogdanowitsch, dessen Stammvater ein im sechzehnten Jahrhundert in Grodnó lebender und von der polnischen Königin Bona hochgeschätzter Jude, Namens Juda Bogdanowitsch war, ist in Rußland durch seine hohe Bildung und Humanität allgemein bekannt. Bei aller Loyalität für den Kaiser und das Kaiserhaus hat General Bogdanowitsch sein Erziehungsamt dennoch nicht als Höflichkeit ausgeübt. Mit seltener Offenheit und Wahrheitsliebe soll General Bogdanowitsch seinen großfürstlichen Zögling über alle Bewegungen des menschlichen Geistes und der Menschheit unterrichtet und aufgeklärt haben. So hat dieser sich denn auch mit Männern umgeben, die in Rußland als ausgesprochene Freunde westeuropäischer Kultur und Geistesbildung gelten. Von den Mitgliedern der Zarenfamilie besitzt nur Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, der gegenwärtige Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg, die rückhaltlose Freundschaft des Thronfolgers. Und Großfürst Konstantin ist als Freidenker allgemein bekannt. Unter solchen Umständen dürfte es nicht befremden, daß das gegenwärtig in Rußland herrschende Regierungssystem vom

Großfürsten-Thronfolger nicht gebilligt wird, wenn sich dieser auch früher im Hintergrunde halten mußte.

Auf dem Auswärtigen Amte in London ist am 16. Oktober die amtliche Nachricht des Botschafters von Indien eingegangen, daß der Emir von Afghanistan Abdurrahman, schwer erkrankt sei. Auf dem "India-Office" herrschte deshalb am Dienstag Vormittag rege Thätigkeit; es wurde mit der indischen Regierung eine ungewöhnlich lebhaft telegraphische Korrespondenz gewechselt. Es wird in London berichtet, daß die englischen und indischen Truppen an der afghanischen Grenze vollständig sind.

Die Natur des Leidens jenes asiatischen Herrschers wird amtlich zwar nicht angegeben, es soll sich aber um eine gefährliche innere Blutung handeln, und es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß bald der Tod bei Abdurrahman eintritt. Unter den obwaltenden Umständen wäre bei dem Tode des Zaren und des Emirs ein russisch-englischer Zusammenstoß in Centralasien ein Ereignis, das Niemand überraschen könnte. Die Russen sind der Hauptstadt Afghanistan, Herat, schon gewaltig nahe, der Emir aber hat vor Kurzem noch eine große Geldunterstützung von der indisch-englischen Regierung angenommen, die indische Regierung hat jedenfalls allen Grund, dem Emir Abdurrahman noch ein recht langes Leben zu wünschen, damit Afghanistan noch so lange wie möglich der "Pufferstaat" zwischen russischem und englischem Gebiet bleibt.

Der Kanzler Leist vor der Disziplinar-Kammer.

Das Disziplinarverfahren gegen den Kanzler Leist hat am Dienstag vor der kaiserlichen Disziplinar-Kammer in Potsdam stattgefunden. Es handelt sich bekanntlich um das Verhalten Leists als Kanzler in Kamerun, welchem der Ausbruch des Aufstandes im Dezember v. J. zugeschrieben wird. Assessor Leist hatte vom Juli 1893 bis Februar 1894 den beurlaubten Gouverneur Zimmerer zu vertreten. Leist hat sich jetzt unter der Anschuldigung, seine Amtsbesugnisse überschritten und sich sowohl amtlich als auch außeramtlich unwürdig betragen, mithin der Achtung, die sein Verus erfordert, sich nicht würdig gezeigt zu haben, zu verantworten.

Den Vorsitz im Gerichtshofe führt der Präsident des Potsdamer Landgerichts, Freiherr v. Seydewitz. Die öffentliche Anklagebehörde wird vom Legationsrath Rose, der bekanntlich in Kamerun eine genaue Untersuchung angestellt hat, vertreten. Das Auswärtige Amt verzichtet auf den Ausschluß der Öffentlichkeit.

Aus der Anklage, die vom Legationsrath Rose vertreten wird, sei folgendes erwähnt: Es wurden am 15. Dezember 1893 auf Befehl des Angeklagten 20 Weiber mit einer gedrehten Flusssperdpeitsche öffentlich ausgepeitscht. Die Weiber wurden über eine Zementkiste gelegt, festgehalten und nachdem der Angeklagte gerufen: "Zug runter", wurden den Weibern die Hüftstücke abgenommen, so daß sie vollständig entblößt waren. Abdann erhielten die Weiber auf Befehl des Angeklagten 5-10 Hiebe mit der Flusssperdpeitsche. Diese Prozedur muß als eine äußerst brutale und rohe bezeichnet werden. Es steht dem Angeklagten sehr schlecht an, wenn er rief: "Zug runter". Wenn man Männer entblößt hätte, um sie zu züchtigen, so ist dies zu tadeln. Geradezu brutal ist es aber von Weibern zu verlangen, daß sie sich entblößen sollen. Disziplinarstrafen sind allerdings in Ländern, wo die Kultur auf einer so niedrigen Stufe steht, wie in Kamerun, erforderlich, Prügelstrafe ist jedoch zweifellos unstatthaft, sie wird an der ganzen westafrikanischen Küste nicht angewandt. Wäher ist sie im Ganzen zwei Mal, einmal im Jahre 1888 von dem Grafen Pfeil, ausgeübt worden. Jedenfalls lag eine Ursache zur Verhängung einer solch schweren Strafe nicht vor.

Die Anklagebehörde behauptet, daß die Auspeitschung der Weiber am 15. Dezember 1893 die unmittelbare Ursache des Aufstandes war. Der ganze Born der Dahomes richtete sich gegen den Angeklagten. Die Duallas waren bemüht, die Dahomes zu beruhigen. Diese antworteten ihnen aber: "Die Auspeitschung unserer Weiber können wir uns nicht gefallen lassen, wir müssen zunächst den Leist tödten, dann werden wir Frieden schließen." Ich gebe ja zu, fährt Legationsrath Rose fort, daß Bündstoff bereits unter den Dahome-Soldaten, weil sie keine Löhnung bekommen, vorhanden war. Es war u. A. das Gerücht verbreitet: der deutsche Kaiser habe die Löhnung geschickt und Leist halte die Gelder zurück; die unmittelbare Ursache des Aufstandes war aber zweifellos die Auspeitschung. Jedenfalls war der Angeklagte nicht befugt, eine solche Maßregel anzuordnen.

Dem Angeklagten wird ferner zum Vorwurf gemacht, daß er sogenannte Pfandweiber, das sind Weiber, die die Männer behufs Leistung einer Sicherheit verpfänden, im Gefängnis des Gouverneurhauses untergebracht und des Nachts sich zur Ausführung eines Nationaltanzes und zur Ausübung von Gewaltthätigkeiten habe holen lassen. Derartige Vorkommnisse verdienen um so strengere Beurteilung, wenn man erwägt, daß dieselben ausgeführt worden sind von dem ersten Beamten in Kamerun und wenn man weiter in Betracht zieht, daß sich in Kamerun zwei deutsche Missionsgesellschaften befinden. Die Handlungen des Angeklagten dürften wenig dazu beigetragen haben, die Thätigkeit der Missionsgesellschaften zu fördern. Eines Nachts hat Dr. Ballentin ein fürchterliches Geschrei aus dem Gefängnis, wo die Pfandweiber untergebracht waren, gehört. Dr. Ballentin hat nach der Ursache des Geschreies geforscht und nun gesehen, wie der Diener Leists drei Pfandweiber gewaltiam weggeschleppte. Der schwerste Vorwurf, der den Angeklagten trifft, ist, daß er das Ansehen des Deutschen Reichs durch seine Handlungen geschädigt hat. Die Handlungsweise hat an der ganzen westafrikanischen Küste die größte Erbitterung hervorgerufen. Der Angeklagte wird also beschuldigt, seine Amtsbesugnisse weit überschritten, sein Amt mißbraucht, dadurch den Aufstand herbeizuführen und durch unstatthafte Handlungen das Ansehen des Deutschen Reiches geschädigt zu haben.

In seiner Verteidigungsrede meinte der Angeklagte Leist, er habe seine Amtsbesugnisse nicht überschritten, Prügelstrafe sei in Afrika oft das einzige Mittel, um die

Schwarzen zum Gehorsam zu bringen. Ich hatte bereits - so fuhr Leist fort alle Strafen angewendet, um die Weiber zum Arbeiten anzuhalten, nun blieb nur noch die Auspeitschung übrig. Ich bin dabei aber ganz human zu Werke gegangen. Ich habe alte, kranke und schwache Weiber und solche, die einen Säugling zu nähren hatten, von der Auspeitschung ausgeschlossen. Daß die Auszupeitschten sich entblößen müssen, ist in Afrika allgemein üblich und geschieht sogar im Interesse der Auszupeitschten den. Dadurch kann verhindert werden, daß auch kranke und wunde Körpertheile gepeitscht werden. Wäre den Dahomesoldaten Löhnung gegeben worden, dann wäre der Aufstand in Kamerun nicht ausgebrochen. Ich gebe zu, mit den Pfandweibern Umgang gehabt zu haben und daß ich sie auch zur Aufführung von Nationaltänzen habe kommen lassen. Es sind das aber Dinge, die nach den laxen Sittenanschauungen, die in Kamerun herrschen, absolut nichts Anstößiges haben. Daß ich gegen die Weiber niemals Gewalt angewendet habe, ebenso, daß ich mir dieselben durch meinen Diener des Nachts gewaltiam habe holen lassen, bestreite ich. Ich kann den von Dr. Ballentin erzählten Vorgang nur so erklären, daß mein Diener, der viele Schandthaten in meinem Namen beging, auf eigene Faust gehandelt hat. Daß ich einem Marineoffizier des Nachts in der erwähnten Weise Unterkunft gewährt habe, gebe ich zu. Es ist das in Kamerun die übliche Gastfreundschaft. Ich bestreite also, meine Amtsbesugnisse überschritten, mein Amt mißbraucht und durch mein Verhalten den deutschen Namen geschädigt zu haben. Die ganze Sache ist durch die Tagebuchblätter Dr. Ballentins in die Öffentlichkeit gelangt. Es ist das bezeichnend für die Tendenz, mit der die Anklage gegen mich erhoben worden ist.

Präsident: Herr Angeklagter, das amtliche Einschreiten gegen Sie dürfte mit der Veröffentlichung der Tagebuchblätter keinen Zusammenhang haben, denn das Einschreiten geschah vor der Veröffentlichung der Tagebuchblätter. - Angekl.: Das gebe ich zu. Aber Zustimmung in der öffentlichen Meinung ist gegen mich gemacht worden. Ich bestreite, mich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben.

Geb. Legationsrath Dr. v. Dierksen berichtet alsdann über die in der vorliegenden Angelegenheit stattgefundenen Zeugen aussagen. Daraus geht hervor, daß das Verhalten des Angeklagten auf allen englischen Faktoreien besprochen und den Engländern einer nicht zu verkennenden Schadenfreude Ausdruck gegeben wurde. Im Uebrigen enthalten die Zeugen aussagen wenig Neues.

Nach Beendigung des Referats nimmt das Wort der Vertreter der Anklagebehörde, Legationsrath Rose: Ich verkenne nicht, daß in einem Lande, wo die Kultur auf niedriger Stufe steht, die Prügelstrafe nicht vollständig entbehrt werden kann. Jedenfalls aber darf dieselbe doch nur im äußersten Falle angewandt werden. Der Angeklagte hatte gewiß keinerlei Ursache, bei einem verhältnismäßig so geringfügigen Vorkommnis eine solche schwere und brutale Strafe anzuwenden. Zum mindesten war es doch aber nicht notwendig, die Auspeitschung in so ekelregender Weise öffentlich, in Gegenwart der Männer der ausgepeitschten Weiber, vornehmen zu lassen. Nach allen Zeugnisaussagen hat die Auspeitschung unmittelbar den Aufstand veranlaßt. Nach den Zeugnisaussagen kann es auch keinem Zweifel unterliegen, daß auf Befehl des Angeklagten des Nachts die Weiber gewaltiam aus dem Gefängnis geholt wurden, um dem Angeklagten zur Befriedigung seiner Gelüste zu dienen. Die Disziplinarbehörde hatte sich die Frage vorgelegt, ob gegen den Angeklagten nicht auch auf Grund des § 174 des Str.-Ges.-B. vorzugehen sei. Die Disziplinarbehörde hat jedoch hierfür keine Handhabe gefunden. Das Verhalten des Angeklagten schlägt jedenfalls allen sittlichen Anschauungen ins Gesicht und kann höchstens in dem Klima von Westafrika eine Erklärung finden. Der Angeklagte hat das Ansehen des deutschen Reiches geschädigt, den deutschen Namen beschimpft und hat das Vertrauen, das seine vorgelegte Behörde in ihn setzte, aufs Schmachlichste getrübt. In Kamerun mögen die Sittenanschauungen lagere sein als in Deutschland. Allein der Angeklagte war in Kamerun Vertreter des Kaisers. Er hatte über Leben und Tod zu entscheiden. Er hatte die Aufgabe, wie man das auch von einem so hohen Beamten erwarten sollte, das Deutsche Reich in würdiger Weise zu vertreten und dafür zu sorgen, daß die sittlichen Verhältnisse möglichst den in Deutschland herrschenden angepaßt werden. Die Presse hat zwar die Sache aufgebauscht, fest steht aber, daß das Vorgehen des Angeklagten dem Deutschen Reich Schimpf und Schande bereitet hat. Ich bin daher genöthigt, die höchste Strafe gegen den Angeklagten zu beantragen, die das deutsche Reichsbeamtengezet kennt. Ich ersuche also, gegen den Angeklagten auf Dienstentlassung zu erkennen.

Der Verteidiger bestritt, daß der Angeklagte den deutschen Namen beschimpft. Durch Ziehung eines Kordons der Dahomesoldaten sollte gerade die Auspeitschung keine öffentliche sein. Daß der Angeklagte gegen die Weiber Gewalt angewandt hat, sei ihm nicht nachgewiesen. Der Angeklagte habe wohl geschelt, es liege aber kein Grund vor, die höchste Strafe anzunehmen.

Nach kurzer Verathung des Gerichtshofes verkündete der Präsident, Landgerichtspräsident Freiherr Dr. v. Seydewitz folgendes Urtheil: Die Disziplinar-Kammer hat auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme nicht die Ueberzeugung erlangen können, daß der Angeklagte den Aufstand in Kamerun durch sein Verhalten verursacht hat. Es ist festgestellt, daß noch eine Reihe anderer Ursachen als die Auspeitschung eine Erregung unter den Dahomern hervorgerufen hat. Ebenso wenig erblickt die Disziplinar-Kammer in der Auspeitschung eine Ueberschreitung der Amtsbesugnisse des Angeklagten. Es waren alle anderen Strafmittel erschöpft, daher blieb dem Angeklagten nichts Anderes übrig als zu dem Mittel der Auspeitschung zu greifen. Auch in dem dabei angewandten Modus hat der Gerichtshof, angesichts der Verhältnisse in Kamerun, keine Ueberschreitung der Amtsbesugnisse erblicken können. Anders beurteilt jedoch der Gerichtshof den Umgang des Angeklagten mit den Pfandweibern. Diese waren der Obhut des Gouvernements unterstellt, der Angeklagte hätte sich deshalb von ihnen fern halten müssen. In diesem Punkte erblickt der Gerichtshof eine Verletzung der amtlichen Pflichten. Der Gerichtshof hat aus diesem Grunde

Sahm erkannt, daß der Angeklagte in ein anderes Amt, zwar mit demselben Range, aber unter Schmälerung von einem Fünftel seines bisherigen Einkommens zu versetzen sei. Der Angeklagte hat außerdem die Kosten des Verfahrens zu tragen. Bei der Strafzumessung hat der Gerichtshof das Land und die Verhältnisse, unter denen der Angeklagte gehandelt und endlich in Betracht gezogen, daß, wie die Akten ergeben, der Angeklagte stets ein tüchtiger und pflichteifriger Beamter war.

Nach dem Reichsstrafgesetzbuch werden (§ 174, 2) Beamte, die mit Personen, welche ihrer Obhut anvertraut sind, unzüchtige Handlungen vornehmen, mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren oder mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bestraft. Die Disziplinarkammer ist der Ansicht gewesen, daß sich das Reichsstrafgesetzbuch auf den Kameruner Fall (in unserem deutschen Schutzgebiet) nicht anwenden lasse. Der als Staatsanwalt fungierende Legationsrath Rose hatte die Dienst-Entlassung beantragt. Welche Gründe auch für den milden Spruch auf Dienst-Verückung obgewaltet haben mögen, der einfache Rechtsinn des deutschen Volkes wird es wohl nicht verstehen, daß ein Mann, der sich in der amtlichen Stellung des Kanzlers Leist derartige schwere Vergehen zu Schulden kommen läßt, noch für fähig erachtet wird, dem Staate seine Dienste weiter zu widmen.

Berlin, 17. Oktober.

Der Kaiser ist Dienstag Nachmittag von Darmstadt abgereist und nach 4 Uhr in Wiesbaden eingetroffen und sofort an dem neuen Theater vorüber zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. gefahren. Auf dem Festplatz am Denkmal hielt nach einem Vortrag der Gesangsvereine der Oberbürgermeister eine Ansprache, worauf auf Befehl des Kaisers die Hülle fiel. Nach der Enthüllungsfest fuhr der Kaiser in das königliche Schloß und um 6 Uhr nach dem neuen Theater zur Eröffnungsvorstellung.

Prinz und Prinzessin Heinrich sind Montag Abend von London über Dittende nach Köln zum Besuche der Kaiserin Friedrich abgereist.

Die Uebergabe des neuen Reichstagsgebäudes an den Reichsschatz wird in der Zeit vom 10.—20. November sicher erfolgen. Noch vor der Eröffnung der bevorstehenden Reichstagsession wird seitens der Bauverwaltung ein Besuch des Kaisers erwartet. An sämtliche Mitglieder des Reichstages, sowie an die im Gebäude beschäftigten Beamten werden Gedächtnisblätter zur Ausgabe gelangen. Diese haben die Größe eines Thalers, sind aber ohne Münzzeichen geprägt und zeigen am Rande die Inschrift: Ein Gedächtnisblätter. Die Vorderseite zeigt ein plastisches Bild des neuen Reichstagsgebäudes mit der Ueberschrift: Das Reichstagsgebäude zu Berlin, begonnen 1884, vollendet 1894, während der Rückseite das Reichswappen mit der Reichskrone und den Worten „Gott mit uns“, umgeben von den Wappen der Bundesstaaten und der freien Reichsstädte, eingeprägt ist.

Von den verhafteten Oberfeuerwerkern sind nur 8 entlassen worden, weil sie an den bekannten Vorgängen ganz unbedeutend waren. Dagegen sind 6 Unteroffiziere der Schule in das Berliner Militärgefängnis gebracht worden, darunter die am schwersten belasteten Unteroffiziere Brandt und Lange.

Der erste Anlaß zu dem Vorkommniß soll, wie jetzt verlautet, folgendermaßen gewesen sein: Nach der Rückkehr von der diesjährigen Uebungsreise des Korps aus Waren in Mecklenburg wurde der ältere Kursus wegen seiner guten Führung in uneingeschränkter Weise belobt. Dies ermutigte die dem Kursus angehörenden Unteroffiziere zu einer schriftlichen Eingabe an den Major v. Stetten, in welcher sie die hässlichen Arbeitsstunden von 6 bis 9 Uhr Abends auf 5—7 Uhr zu verlegen, damit die Schüler Abends noch ausgehen könnten. Diese Petition war vom Adjutanten und von den Oberfeuerwerkern befürwortet und mitunterzeichnet worden. Herr v. Stetten beantwortete nun die Eingabe damit, daß er die hässliche Arbeitszeit von 6 bis 9 Uhr Abends festlegte und alle Schüler in die zweite Führungsklasse versetzte. Die erste Führungsklasse ist nämlich von den Arbeiten dispensiert, und somit war durch die betreffende Maßregelung allen Schülern der Anfall das Ausgehen am Abend ganz und gar verlegt.

Die von mehreren Blättern gebrachte Mittheilung, daß der Direktor der Oberfeuerwerkerschule, Major Frhr. v. Stetten, sich „auf Urlaub“ befinde, bestätigt sich nach der „Kreuzzeitg.“ nicht.

Die Kreuzer „Condor“, Kommandant Korvetten-Kapitän Broeker, und „Cormoran“, Kommandant Korvetten-Kapitän Brinkmann, sind Dienstag Nachmittag von Kiel nach Ostafrika bezw. Japan abgefahren, nachdem sie am Vormittag von dem Admiral Knorr inspiziert worden waren.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Ober-Kommando der Marine beabsichtigt S. M. S. „Arcona“, Kommandant Kapitän zur See Hofmeier, am 17. Oktober von Shanghai nach Tschfoo in See zu gehen.

Der Entwurf eines Lehrerbefoldungsgesetzes ist, wie die „Schles. Ztg.“ behauptet, den Bezirks-Regierungen zur Kenntniznahme und gutachtlichen Aeußerung übersandt worden.

Das „Leipz. Tagebl.“ will bestimmt versichern können, Aufgabe des Ministers Bosse in Posen sei u. a. gewesen, dem Erzbischof v. Stabilewski die königliche Meinung über seine Auslassungen betreffs der polnischen Zukunftsfrage mitzutheilen.

Der Ministerialerlaß vom 16. März d. Js. bestimmt, daß in den Volksschulen der Provinz Posen auf der Mittelstufe polnische Les- und Schreibunterricht zur Förderung des Religionsunterrichts der polnischen Kinder fakultativ eingeführt werde und entzieht zu diesem Zwecke den deutschen Kindern eine Schreib- und eine Rechenstunde in jeder Woche. Ein Versuch, die polnischen Stunden als Mehrstunden ohne Verfürgung der Stundenzahl obligatorischer Lehrgegenstände anzusehen, ist nirgends gemacht, vielleicht, was sich der öffentlichen Kenntniz entzieht, von den Schulaufsichtsbehörden unterlagert worden. Es ist auffällig, so schreibt man den „Berl. N. N.“ aus Posen, daß in der Stadt Posen außer in den 6 Volksschulen auch für die Bürgererschule und die beiden Mittelschulen polnische Sprachunterricht eingeführt worden ist, obwohl der Ministerialerlaß nur von Volksschulen spricht und von einer Ermächtigung seitens der Regierung, auch in höheren, über das Ziel der Volksschulen hinausgehenden Unterrichtsanstalten, welche doch nur unerheblich hinter den Real- oder höheren Bürger-Schulen in ihren Zielen und Leistungen zurückbleiben, polnischen Les- und Schreibunterricht einzuführen, nichts bekannt ist. Von den Schülern der drei genannten Anstalten ist nur ein kleiner Theil polnischer Nationalität, an der Knaben-Mittelschule ein Fünftel, an der Mädchen-Mittelschule ein Zehntel und an der Bürgererschule ein Drittel; eine sehr große Mehrheit deutscher Schulkinder muß also wegen eines nach der angezogenen Verfügung nicht zulässigen Freiwahlunterrichts eine Verfürgung der lehrplanmäßigen Stundenzahl sich gefallen lassen.

Ungarn. In einer am Montag in Wien abgehaltenen Ministerkonferenz, welcher Graf Kalnoky

bezw. wurde beschlossen, den Weinzoll gegen Frankreich in der alten Höhe von 8 Gulden wieder einzuführen, wenn sich Frankreich verpflichte, bei der Holzeinfuhr eine Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Zollsätze zuzugestehen. Außerdem wünsche Oesterreich, daß Frankreich Erleichterungen für die österreichische Schafausfuhr treffe.

Belgien. Nach dem am Dienstag bekannt gewordenen amtlichen Wahlergebnis sind in die Kammer gewählt: 77 Katholiken, 7 Liberale und Radikale, 12 Sozialisten. Unter letzteren befinden sich 3, deren Parteirichtung mehr liberal-radikal ist. Stichwahlen werden in 56 Wahlkreisen und zwar am Sonntag stattfinden; ein großer Theil derselben ist für die Sozialisten günstig.

Den belgischen Sozialisten ist von dem Berliner Vorstände der Sozialdemokraten Deutschlands folgendes Telegramm zugegangen:

„Unseren Glückwunsch an die belgischen Brüder. Ihr habt Euch um die internationale Sozialdemokratie hoch verdient gemacht. Brüderlichen Gruß.“

Aus London, Kopenhagen und Paris trafen ebenfalls Glückwunschdepechen ein.

Frankreich. Der Präsident Casimir-Perier hat Dienstag Nachmittag den Großfürsten Wladimir von Rußland empfangen. Dem Großfürsten, welcher in offenem Wagen im Elysée eintraf, wurden die militärischen Ehren erwiesen. Der Präsident der Republik war während des Besuchs, welcher eine halbe Stunde dauerte, von seinem Civil- und Militärstaat umgeben. Der Präsident wird, wie verlautet, den Besuch des Großfürsten in den nächsten Tagen erwidern.

Rußland. Der Hoppope Janischeff, welcher die Braut des Großfürsten-Thronfolgers Prinzessin Alix von Hessen für den Uebertritt zum russisch-orthodoxen Glauben vorbereitet, ist aus Darmstadt nach Petersburg zurückgekehrt. Es verlautet, der Großfürst Sergius und seine Gemahlin werden in nächster Woche nach Darmstadt reisen.

Der erste Schritt zur Besiedelung der neuen Bahnstrecken in Sibirien ist gethan. Der Gouverneur von Gharow im südlichen Rußland hat die ihm untergebenen Landhauptleute angewiesen, Bauern zur Ansiedelung längs der sibirischen Eisenbahn in den Gouvernements Tobolsk und Tomsk und im Gebiet Krasnojarsk aufzufordern. Da die Regierung den Uebersiedlern in dessen billige Fahrt nach dem Orte ihrer Wahl und Unterstüßung an den Verproviantierungspunkten gewährt, bleibt der Erfolg der Maßregel noch abzuwarten.

Das neue Schuljahr im Technischen Institut in Petersburg begann diesmal, wie dem „Gef.“ geschrieben wird, mit Studentenunruhen. Die jungen Leute hatten sich vor mehreren Jahren eine Garfische eingerichtet, die sie selbst leiteten und zwar mit solviel Unsiht, daß sie in wenigen Jahren einige tausend Rubel dabei ersparten. In dem gemeinschaftlichen Speisesaale kamen die Studenten des Technischen Instituts jeden Mittag zusammen und konnten da plaudern, ohne von der Polizei beaufsichtigt zu werden. Die Polizei war von dieser Einrichtung durchaus nicht erbaut, hinderte dieselbe aber nicht. Am Schluß des Schuljahres, August, erklärte der Direktor den Studenten, daß diese Küche von nun ab von dem Institut selbst geleitet werden würde. Die Studenten waren damit nicht einverstanden. Jetzt, nachdem die Ferien beendet sind, beiratheten die Studenten eine Versammlung an, in der sie berathschlagten, auf welche Weise sie ihre Garfische wieder behalten könnten. Die Polizei erhielt von der Versammlung Kenntniz, überraschte die Studenten und verhaftete 18 von ihnen, die am anderen Tage in ihre Heimath zurückgeführt wurden. Die übrigen Studenten rotteten sich nun zusammen und verlangten energisch die Wiederzulassung jener achtzehn jungen Männer, was jedoch abgelehnt wurde.

China-Japan-Korea. In Hiroshima ist am Montag der japanische Landtag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Kusunoto ist zum Präsidenten und Shimada zum Vizepräsidenten gewählt worden.

Als Bedingungen für einen etwaigen Friedensschluß mit China hat Japan, der „Times“ zufolge, aufgestellt: Eine entprechende Kriegentschädigung, Unabhängigkeitserklärung Koreas, Umkehrung von Formosa, die Eröffnung mehrerer wichtiger chinesischer Plätze für den europäischen Handel sowie die Vornahme bedeutender Reformen auf Korea und Ausschluß aller Einmischungen von Seiten Chinas in koreanische Angelegenheiten.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 17. Oktober.

Der erste Schnee in diesem Herbst ist gestern gefallen, und zwar erstreckte sich der Schneefall auf weite Landstrecken. In der Umgegend von Thorn erreichte die Schneedecke eine Dicke von 3 Centimetern, bei Schubin, wo das Quecksilber unter Null sank, sogar von 6 Zoll; dort schnitt es in der Nacht und den ganzen Tag hindurch. Ferner wird aus Jablonowo, Projanke, Bromberg, Inowrazlaw, Gnesen u. s. w. Schneefall gemeldet.

Zur Fahnenweihe der den 4. Bataillonen der 69. Infanterie-Brigade verliehenen Fahnen haben sich folgende Deputirten nach Berlin begeben: Vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin: Regiments-Kommandeur Oberst Düling, Sekondelieutenant Fröhling II und Feldwebel Gürtler, vom Infanterie-Regiment Nr. 141: In Vertretung des beurlaubten Regiments-Kommandeurs der etatsmäßige Stabsoffizier des Regiments Oberstleutnant Hesse, Sekondelieutenant Raumann und Feldwebel Köhler.

Die Komposition des Kaisers „Sang an Regir“ kommt, wie schon mitgetheilt, am 28. d. M. in einer Matinee zu Berlin zur ersten Aufführung. Herr Stabsstrompeter Lehmann vom 1. Leibhüßaren-Regiment in Danzig ist nun mit dem Arrangement dieser kaiserlichen Komposition für Infanterie, Kavallerie, Jäger- und Pionir-Musik beauftragt worden. Der „Sang an Regir“ erscheint im Verlage von Hermann Oppenheimer in Hameln, und der Vertrag wird zum Besten des Baues der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche bestimmt sein.

Den Theater- und Musikfreunden steht ein seltener Gemüß bevor. Am Sonntag den 28. Oktober wird „Freund Fritz“, lyrische Oper in 3 Akten, des so schnell berühmt gewordenen Pietro Mascagni, hier aufgeführt werden. Das Stadt-Theater im Ambau begriffen ist, wird die Vorstellung im Schützenhause stattfinden.

In der Zucker-Verufs-gesellschaft sind bei den Bezirkswahlen auf die Wahlperiode vom 1. Oktober d. Js. bis 30. September 1897 für die Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen folgende Vertrauensmänner bzw. Stellvertreter gewählt worden: Bezirk 13: Kulmsee. Vertrauensmann: Fabrikdirektor Schmitz in Neu-Schönsee bei Schönsee, Stellvertreter:

Fabrikdirektor Mallich in Jün. Der Bezirk umfaßt die 13 Fabriken: Ansee, Kulmsee, Georgenburg, Kruschwitz, Melno, Malke, Reuschhölzer, Schweb, Szymborze, Luczno, Anislaw, Bierzchoslawice, Jün. — Bezirk 14: Dirschau. Vertrauensmann: Fabrikdirektor Dr. Wiedemann in Braust. Stellvertreter: Fabrikdirektor Raabe in Dirschau. Der Bezirk umfaßt die 19 Fabriken: Altfelde, Danzig, Dirschau (Gees), Dirschau (Baderfabrik), Girschfeld, Piesau, Marienburg, Marienwerber, Mewe, Neufahrwasser, Reuteich, Pelpin, Braust, Rastenburg, Piesenburg, Sobowib, Tavian, Tegenhof, Gr.-Zünder. — Bezirk 15: Kostau. Vertrauensmann: Fabrikdirektor Kühne in Wreschen. Stellvertreter: Fabrikdirektor Kettler in Opalenika. Der Bezirk umfaßt die 8 Fabriken: Gnesen, Görden, Guhran, Kosten, Opalenika, Schroda, Wreschen, Zdmny.

Bei der heute eröffneten Erste- und Hopfen-Ausstellung in Berlin erhielt Herr Dembeck-Marienhof bei Neumarkt den ersten Preis für besten Hopfen des Bezirkes Ostpreußen und anderer Nord- und Ostpreussischer Gebiete.

Die nächste Prüfung für Hufschmiede findet in Thorn am 28. November statt.

[Cholera.] Nach einer Mittheilung aus dem Bureau des Herrn Staatskommissars ist Cholera bei Anna Wettcher und Helene Ellerswaldt in Tolkemitt und bei dem Föhler Walski in Kurzebrack festgestellt.

In Tolkemitt breitet sich die Cholera, wie wir privatim erfahren, in besorgniserregender Weise aus. Am 16. d. M. sind daselbst vier mit dem Tode endende rapide Krankheitsfälle vorgekommen. Der Arbeiter Ellerswaldt, welcher in der Nacht zum 16. in das Lazareth aufgenommen wurde, starb nach einigen Stunden, des Leases der Arbeiter Hausmann, das 5jährige Kind des Arbeiters Wätcher und das Kind der erkrankten Frau Schmidt. Neuerkrankt sind ferner die Tochter des verstorbenen Arbeiters Ellerswaldt und die 12jährige Anna Heidebrunn, welche beide in das Lazareth aufgenommen wurden. In Agilla bei Labiau ist der Arbeiter Barth an Cholera gestorben.

Das im Kreise Gnesen belegene bisher Herr Frh. Schulz gehörige Rittergut Janowo ist im Wege der Zwangsversteigerung für 446 000 M. in den Besitz der Stettiner National-Hypotheken-Kreditgesellschaft übergegangen.

[Personalien bei der Post.] Angestellt als Postsekretär in Berlin der Postpraktikant Noack aus Frankfurt. Veretzt: Die Postpraktikanten Ansh von Posen nach Breslau, Student von Posen nach Berlin, Zimmernann von Berlin nach Posen, die Postassistenten Andrichow von Kattowitz nach Ostrow, Arndt von Lübeck nach Bromberg, Breitkopf von Tarnowitz nach Rogasen, Busse von Dornitz nach Schroda, Stesjanek von Leipzig nach Dornitz, Weber von Berlin nach Krotoschin, Zoladkiewicz von Hamburg nach Büt.

[Militärisches.] Schulz, Pr. Lt. a. D., zuletzt von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Thorn, die Erlaubniß zum Tragen der Landw. Armeekorps-Uniform ertheilt.

Der Regierungs-Inspektor Forstrenter zu Fischhausen ist der Regierung zu Königsberg überwiesen worden.

Veretzt sind die Strafanstalts-Geistlichen Friede von Sonnenburg nach Raugard, Brandt von Raugard nach Nichtenburg.

Hessen, 15. Oktober. Bei einer Hochzeitsmusik im Krüge zu Schönau entstand gestern zwischen den Anechten Rudzinski und Hensel ein Streit, wobei H. den H. thätlich angriff. H. begab sich infolgedessen in seinen Pferdebestall und bewaffnete sich mit einem Revolver. Als H. später auch dorthin kam, geriethen beide wieder an einander, wobei H. den H. wieder schlug. Da zog H. seinen Revolver aus der Tasche und feuerte ihn ab. Die Kugel drang dem H. in den Mund und blieb in dem Oberkiefer stecken, so daß ein Arzt sie herausziehen mußte. H. ist verhaftet und nach Graudenz abgeführt worden.

Danzig, 16. Oktober. In der schon erwähnten Kommission zur Berathung der Satzungen der Landwirtschaftskammer in Danzig fand eine Abstimmung darüber, ob letztere einzuführen sei oder nicht, nicht statt. Dagegen einige man sich sehr bald über die in den Satzungen offen gelassenen Fragen.

In der heutigen Sitzung der Stadtkommissionen wurde über die Neugestaltung der Kommunalsteuer-Verhältnisse nach dem Kommunalabgabengesetz verathet. An Zuschüssen werden in den einzelnen Zweigen der Verwaltung 3 008 700 M. erfordert, Ueberschüsse sind 713 700 M. zu erwarten, die Hundesteuer ergibt 15 000, der Kaufschuß 70 000, die Betriebssteuer 15 000 M., es ergibt sich also ein Steuerbedarf von 2 195 000 M., zu dessen Aufbringung der Magistrat 120 Proz. Gewerbesteuer = 187 000 M., 200 Proz. Grund- und Gebäudefsteuer = 670 000 M., Wohnungssteuer 170 000 M. und 200 Prozent der Staatseinkommensteuer = 1 688 000 M. vorschlägt. Diese Vorschläge wurden von der Versammlung angenommen, ebenso die Vorschläge, das lästige Bürgerrechtsgeld aufzuheben, die kleinen Wohnungen bis 200 M. Jahresmiete von der Wohnungssteuer freizulassen, andere Vergütungen, Gebühren und Beiträge, als nach der bisherigen Finanzverfassung erhoben werden, nicht einzuführen, den Kaufschuß von 1 Proz. vom 1. April 1895 ab im ganzen Stadtbezirk zu erheben und diesem auch die Veräußerungen an milde Stiftungen, zwischen Ehegatten und Geschwistern zu unterwerfen, neue indirekte Steuern nicht einzuführen, von einer Banplatzsteuer abzusehen, und einen Zuschlag zu der vom Staate veranlagten Betriebssteuer nicht einzuführen. — Der aus dem Kapitalfonds zu entnehmende Betrag ist für die nächsten vier Jahre auf 685 000 M. veranschlagt, es würden zur Verzinsung und Tilgung jährlich rund 48 000 M. in den Etat einzustellen sein. Die 685 000 M. setzen sich zusammen aus folgenden Posten: Erweiterung der neuen Schulbarade in Neufahrwasser um zwei Klassen 10 000 M., desgl. in Altschottland 11 000 M., ein 6klassiges Schulhaus in Schiditz 60 000 M., zwei neue 12klassige Schulhäuser mit Turnhallen in der inneren Stadt je 140 000 M., zusammen 280 000 M., d. i. insgesammt für Volksschulbauten 361 000 M. Ferner Neubau der Thorn'schen Brücke (2. Rate) 65 000 M., Neubau der Aschbrücke 130 000 M., der Kalfortbrücke 80 000 M., einer Fußgängerbrücke am Petershager Thor 3 000 M., Brücke am Viehhof 8 000 M., Salvatorbrücke, Altschottländer Brücke, Remnader Brücke und Brücke an der Petershager Kirche je 7 000 M., zusammen für Brückenbauten 314 000 M., außerdem für die Ausbesserung der Peinkammer und des Stockturms noch 10 000 M.

2. Danzig, 16. Oktober. Beim Centralbahnhof ist nunmehr der neue Bahnübergang am Ostbahnhof im Eisenbau vollständig fertiggestellt, und es wird gegenwärtig hauptsächlich an den zum Wadnutt führenden Fahrbahnen gearbeitet. Auf dem Terrain am Jakobsthor wurden heute bereits Vermessungen und Bodenuntersuchungen für die Anlage der nach der Altstadt durchzuführenden neuen Straße gemacht; auch wird jetzt hier der noch vom Stadtgraben übriggebliebene Sumpfreif endlich zugeschüttet.

Der Bürger-Verein hielt gestern Abend seine erste Winterversammlung ab. Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen wurden besprochen, wobei besonders die Forderung gestellt wurde, sich entgegen dem hier sonst üblichen Brauch, Mann für Mann zu betheiligen. Dann wurde die Gründung einer Vereinsbibliothek beschlossen. Zu bemerken ist, daß der Verein, der in diesem Wachstum begriffen ist, im nächsten Jahre sein 25jähriges Jubiläum feiert.

Die Danziger Privat-Aktien-Bank hat mit der hiesigen Chemischen Fabrik Petzkow u. Davidsohn ein Anleihegeschäft im Betrage von 500 000 M. abgeschlossen. Für diese Anleihe hafet die Fabrik mit ihrem gesammten Vermögen unter Anschluß der Hofbarkeit der persönlich haftenden Gesellschafter, und als Sicherheit für dieses Darlehn ist eine Grund-

Kauf auf dem Fabrik-Grundstück zur ersten Stelle im Betrage von 525,000 Mk. eingetragenen worden. Diese Anleihe ist zu 4 1/2 Proz. verzinslich und innerhalb 40 Jahren vom 2. Januar 1896 anfangend, mit einem Zinsfuß von 5 Prozent, rückzahlbar. Die Bank beabsichtigt, Teilobligationen dieser Anleihe, welche in Stücken von 1000 und 500 Mk. zur Ausgabe gelangt, voraussichtlich bis zum Betrage von 300,000 Mk. demnächst zur öffentlichen Subskription aufzulegen.

Danzig, 16. Oktober. Bekanntlich wurde dem Reichskanzler Grafen Caprivi ein Dank für das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig verliehen. Nunmehr wird in den nächsten Tagen eine Deputation, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Stadtvorordneten-Vorsteher Steffens, Geheimen Kommerzienrat Damme und einem Stadtrath, dem Reichskanzler den Ehrenbürgerbrief überreichen. Das Grundmotiv für den Brief bildet die allegorische Darstellung der Stadt Danzig. Der Ehrenbürgerbrief hat folgenden Wortlaut:

Wir, der Magistrat der Stadt Danzig, beehren Sie hiermit, daß wir unter einmütiger Zustimmung der Stadtvorordneten-Versammlung Ihrer Excellenz dem Kanzler des Deutschen Reiches, General der Infanterie Grafen v. Caprivi, Ritter höchsten Ordens, in ehrendster Anerkennung seiner unvergänglichen Verdienste um das Vaterland, in aufrichtiger Würdigung seiner weitblickenden Leitung der inneren und äußeren Angelegenheiten des Reiches, in dankbarem Hinblick auf sein unermüdetes erfolgreiches Streben, die Handelsverhältnisse Deutschlands zu fördern, von welchem auch Danzig das Wiederaufleben einstiger Blüthe erhofft, das Ehrenrecht unserer Stadt verliehen haben.

Der Brief wird in einer silbernen, reich mit Gold verzierten Kapselform aufbewahrt, welche das Wappen Caprivi's und Danzig's trägt. Diese Kapsel ruht auf einem nicht minder kostbaren Sockel aus Ebenholz, welches mit Silber und Eisenbein reich ausgelegt ist.

Danzig, 17. Oktober. Der Petroleum-Dampfer „Geestmünde“ aus Amerika ist heute eingelaufen.

X Aus dem Kreise Flatow, 15. Oktober. In Dobowo fand gestern die Einweihung der in diesem Sommer erbauten evangelischen Kirche statt. Außer sämtlichen Geistlichen des Kreises und vielen Ehrengästen war zu dieser Feier auch der General-Superintendent Döbeln aus Danzig erschienen.

**** Hammerstein, 16. Oktober.** Am Sonntag feierte der erst kürzlich ins Leben getretene und jetzt schon rund 60 Mitglieder zählende Handwerkerverein im Hotel Girod sein erstes Wintervergügen durch Gesang, Theatervorträge, Aufführung von lebenden Bildern und Tanz. Durch den Bau seines Hotels hat Herr Girod einem längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen; denn viele Räume und ein mit einer prächtigen Bühne versehener reich dekoriertes großer Saal sind für Vergnügungen wie geschaffen. — Gestern konzerierte dabei eine tschechische Sektettapelle im Nationalkloster unter der Leitung des deutschen und russischen Militär-Kapellmeisters a. D. Herrn Steinbach. Darauf gab Herr Girod, der früher selbst Kapellmeister war, Proben seiner musikalischen Tüchtigkeit.

Dirschau, 16. Oktober. Gestern Abend 8 1/2 Uhr trafen acht Mann der 1. Schwadron des Allensteiner Dragoner-Regiments, und zwar zwei Offiziere, zwei Unteroffiziere und vier Gemeine hier ein. Sie machten auf der Neustadt 15 Min. Station, um die Pferde zu tränken. Roß und Reiter befanden sich wohl. Der Ausritt aus Allenstein war um 3 1/2 Uhr Morgens erfolgt. Es handelt sich um einen Distanzritt von Allenstein über Christburg, Marienburg und Dirschau nach Danzig. Die ganze Strecke beträgt ungefähr 21 Meilen. Nachts 12 Uhr sollen die Distanzreiter auf dem Kaiserhof der schwarzen Husaren in Danzig eintreffen.

Dirschau, 16. Oktober. Unter großer Beteiligung fand heute Vormittag die feierliche Einweihung des St. Vincenz-Krankenhauses durch den Generalvikar Dr. Lüdtke aus Belpin statt. Nachdem die Räume geweiht waren, fand in der Kapelle ein Festgottesdienst statt, wobei der Cäcilien-Chor mitwirkte. Nach dem Festakt vereinigten sich die Teilnehmer, darunter die Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden, im Speisesaal des Krankenhauses zu einem Festmahl. — Für Freitag hat der Herr Oberpräsident v. Goltz seinen Besuch angemeldet, um das Johanniter- und das Vincenz-Krankenhaus zu besichtigen und mit dem Vorstande des vaterländischen Frauenvereins eine Konferenz abzuhalten.

12 Gdingen, 16. Oktober. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den früheren Kanzleigehilfen Karl Wilhelm Barwick von hier wegen intellektueller Urkundenfälschung und Beiseiteschaffung von Akten. Er war als Kanzleigehilfe auf dem hiesigen Gerichte beschäftigt und nahm Ende Juli v. J. zwei Testamente wie auch eine Nachlassfrage mit in seine Wohnung, um diese Akten abzuschreiben. Nach einigen Tagen (am Monatschluß) brachte er die Akten zurück, ohne sie abgeschreiben zu haben, ließ aber auf der Kanzlei die Arbeit als erfolgt in seinen Monatszettel eintragen, um die Diäten dafür in Empfang zu nehmen. Der Beamte auf der Kanzlei machte auch die Eintragungen, ohne sich davon überzeugt zu haben, ob die Arbeit auch tatsächlich erledigt sei. Die Rückgabe der Akten wurde auch bestätigt, und der Angeklagte nahm die nicht abgeschriebenen Akten heimlich wieder mit nach Hause, wahrscheinlich, um die Abschrift nachträglich zu besorgen. Die Akten wurden bald darauf gebraucht, aber nicht aufgefunden. Zwei Monate hindurch suchte man sie vergeblich, und der Angeklagte war bei dem Suchen auch behilflich. Als sich schließlich Verdacht gegen ihn erhob und ihm mit Hausdurchsuchung droht wurde, fand er sich bereit, die Akten zu holen. Zu Hause sollten die Akten, angeblich von der Frau des Angeklagten, beim Aufräumen in das Kleiderkloster gepackt worden sein, und der Angeklagte will über den Verbleib der Akten nichts gewußt haben. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage wegen der intellektuellen Urkundenfälschung und fanden ihn nur schuldig, ihm amtlich anvertraute oder zugängliche Urkunden bei Seite geschafft zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

**** Neidenburg, 16. Oktober.** Am Sonntag fand in Mufshagen eine außerordentliche Sitzung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins statt. Herr Wanderlehrer Dr. Frohwein hielt einen längeren Vortrag, in welchem er die Anschaffung eines Genossenschaftstieres und die Gründung eines Raiffeisen'schen Vorshubvereins empfahl. Er theilte dann mit, daß diejenigen, die Kainit bezug. Thomasmehl beziehen, am Jahreschluß vom Central-Verein eine Rückprämie, welche dieses Jahr etwa 8 Pfennig pro Centner betragen soll, gewährt wird. In den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte. Man kam schließlich überein, eine größere Sitzung auf den nächsten Sonntag anzubereiten, um alsdann endgültig über jene wichtigen Fragen zu entscheiden. — Am Montag fand in Puchalowa die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes statt. Es waren außer dem Ortschulinspektor Herr Pfarrer Ebel sämtliche Lehrer des Kirchspiels Mufshagen, sowie der Schulvorstand erschienen. Mit gemeinsamem Choralgesang wurde die Feier eingeleitet. Darauf sang der Lehrchor den 23. Psalm. Abschließend hielt Pfarrer Ebel die Weisrede.

Insterburg, 15. Oktober. Die Section für Obstbau des landwirtschaftlichen Central-Vereins hielt nach der Beendigung des Obstmarktes eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende das Ergebnis der Prämierung mittheilte. Es haben erhalten: Für Tafelobst in Postverpackung den 1. Preis die Obstverwertungs-Genossenschaft Heiligenbeil, den 2. Preis Herr Gruber-Darkehmen; für Obst in Frachtverpackung Herr Raabe-Ernstburg den 1. und Herr Kupien-Gandrin den 2. Preis; für Äpfelwein die Obstverwertungs-Genossenschaft in Heiligenbeil den 1. und Herr Galland-Eisingen bei Lapiay den 2. Preis; für

Johannisbeerwein Herr Westphal-Schillingen den 1. Preis. Die Prämien bestanden in Diplomen, Fruchtpressen, Schälmaschinen etc. Hierauf hielt Herr Forstmeister Wolfrom einen Vortrag über den heutigen Stand des Obstbaues und der Obstverwertung. Redner forderte die Beseitigung der schlechten Obstsorten, die Frucht nur von Bäumen, die vorzügliches Tafel- und Handelsobst liefern, die Sortierung des Obstes vor dem Verkauf, eine Ermäßigung der Eisenbahntarife für den Versand von Obst, die Herstellung von Obstbäumen und Obstverwertungsanstalten. Die Obstzüchter müßten ihr Hauptaugenmerk darauf richten, Obst zu pressen und den Most in Fässern zu versenden etc. Herr Stobbe-Insterburg sprach sich dafür aus, eine Vermittelungsstation für den Verkauf des Obstes zu errichten, und Herr Stadtrath Heidenreich-Risit beantragte die Gründung einer Station Weichung von Obstweinen. Die beiden letzten Anträge sollen in der Frühjahrssitzung zur Verathung kommen.

Liebnicht, 15. Oktober. Hier herrschte gestern Nachmittag ein reges Leben. In großer Zahl waren Radfahrer und Sänger aus Ostpreußen erschienen, um hier einen frohen Abend zu verleben. Beim Tanze gedachte man des Jubiläums des Kaiserthums Strauß und sandte ein Glückwunschtelegramm nach Wien ab.

(Posen, 16. Oktober. Wie erinnerlich sein wird, hatte der Erzbischof v. Stablewski in der Unterredung mit dem Vertreter des „Berliner Vorkuriers“ auch hervorgehoben, es werde ihm von deutscher Seite zur Last gelegt, wie vielmals öfter der Oberpräsident und andere Spitzen der Behörden bei ihm gewesen, als er bei ihnen. Die gegenseitigen Besuche zwischen dem Erzbischof und den obersten Beamten in Posen, sowie die Abends stattgefundenen Diners und die daran theilnehmenden Persönlichkeiten wurden bisher von den Schulheuten nach der Polizeidirektion gemeldet, und von dieser erging alsdann eine kurze Notiz an die hiesigen Zeitungen. Auf diesem Wege erfuhr am anderen Tage das Publikum, wer Besuche gemacht und Diners gegeben hatte. Nunmehr hat die Polizeidirektion ihren Beamten freigegeben, über berartige Besuche und Diners Mittheilungen an die Zeitungsredaktionen gelangen zu lassen.

Der Nationalökonom Dr. v. Patzowski hält sich in unserer Stadt auf, um in Auftrage des „Vereins für Sozialpolitik“ Materialien über den persönlichen landwirtschaftlichen Kredit in den polnischen Landestheilen des preussischen Staates zu sammeln. Das Material soll einen Theil des von dem genannten Vereine herauszugebenden Werks über den persönlichen landwirtschaftlichen Kredit im ganzen preussischen Staat bilden.

13 Labischin, 16. Oktober. Wegen Unterdrückung einer Urkunde sind der Gastwirth Abraham Cohn von hier und zwei Mitangeklagte Namens Lindenberg und Joseph von Landgericht Bromberg am 7. Mai zu je einem Monat Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Von der weiteren Anklage der Fälschung einer Urkunde wurde Cohn freigesprochen. Die Angeklagten bilden den Vorstand der hiesigen israelitischen Gemeinde. Sie hatten in einer Sitzung beschlossen, dem Kantor Schächter Rosenbergs seinen Kontrakt bis zum Jahre 1900 zu verlängern, und hatten diesen Beschluß in das Protokollbuch der Gemeinde aufgenommen. Später wurden Klagen gegen die Amtsführung Rosenbergs laut, und man wünschte, die Verlängerung der Amtsdauer desselben ungeschehen zu machen. In einfacher Weise wurde dies durch Herausreißen des Blattes aus dem Protokollbuche bewirkt. Später reichte Cohn dieses Blatt, auf dem er jedoch noch eine dem Rosenbergs unangenehme Veränderung vorgenommen hatte, freiwillig bei dem Amtsgericht Labischin ein. Die Revision der Angeklagten gegen ihre Verurtheilung wurde heute vom Reichsgericht verworfen, dagegen wurde auf die Revision des Staatsanwalts das Urtheil insoweit aufgehoben, als Cohn von der Anklage, die Urkunde obenreißend verfälcht zu haben, freigesprochen worden ist. Cohn wird sich also nochmals wegen Urkundenfälschung zu verantworten haben.

Schneidemühl, 16. Oktober. Der Stellmachergeselle Eduard Niskan, welcher am 15. September wegen einer Gewaltthatigkeit gegen seinen Meister in Untersuchungshaft genommen worden ist, hat in der vergangenen Nacht, wenige Tage vor seiner gerichtlichen Aburtheilung, im hiesigen Justizgefängnis Selbstmord begangen. Er hat in der Nacht zuerst den in seiner Zelle stehenden Ofen abgebrochen und vor der Thür wieder aufgebaut, um sich dann, den Wänden der Gefängnis-Wand entzogen, mit seinem Leibriemen am Fenster zu erhängen.

14 Wittow, 15. Oktober. Unter den Klängen des Chopin'schen Trauermarsches und begleitet von einer großen Menschenmenge wurde gestern der im Alter von 71 Jahren gestorbene Steuerinspektor Bameister zur letzten Ruhe gebracht. Der Verstorbene, der eine recht bewegte Vergangenheit hinter sich hatte, war in den weitesten Kreisen durch sein joviales Wesen, verbunden mit einer hervorragenden Unterhaltungs-gabe, bekannt und beliebt. Ein Neffe und Pflegeohn des früheren hannoverschen Ministers Vacmeister, wurde er als Kadett 1840 zum Sekonde-Lieutenant befördert, führte im Jahre 1848 als Premier-Lieutenant im Herzogthum Lauenburg eine Kompagnie und trat später in die Steuer-Kaufmann ein, in welcher er zuletzt in Wittow bis zum Jahre 1886 amtierte.

Landesberg a. W., 15. Oktober. Vorgefunden Vormittag erschoss auf der Mühle von Burlein der 16 Jahre alte Mäulerlehrling Karl Dieckow aus Soldin den 14 Jahre alten Mäulerlehrling Walter Feige aus Friedeberg Nm. mit einem Lejding. Beide Burshen waren auf den Kornboden der Mühle gegangen, um dort Sperlinge zu schießen; dabei entlud sich die Waffe und die Kugel ging dem Feige quer durch die Schläfen, so daß er sofort todt niederstürzte. Dieckow hat sich selbst dem Amtsgericht hier gestellt.

Verschiedenes.

— [Straußbiläum.] „Jabuka“, die neueste Operette von Johann Strauß, die zu dessen Jubiläum im „Theater an der Wien“ mit großem Beifall aufgeführt worden ist, hat auch eine besondere Huldigung für den Jubilar gebracht. Die Glanznummer des Abends war die Schlussszene eines Kouplets, das der Komiker Girardi vorzutragen hatte. Die hübschen Besse haben folgenden Wortlaut: „Aus aller Herren Länder flattern jetzt nach Wien Kränze, bunte Bänder — helle Sympathien. Ja, das heißt nicht wenig: Einen „Walzerkönig“ hat auf Erden in der That doch nur unser Komitat. Wie ein Singsing, wie ein Klängen tönt's vom „Steffel“ (Stephansdom) nieder; ans den schnellen Donatwellen steigen frohe Lieder; wie im Tanze schwingt das ganze Käufermeer sich leise: „Jean“ der Zweite spielt ja heute seine Jubelweise. — Die Klingt so frisch, Ihr Kömmt's erfahren, heute wie vor fünfzig Jahren! Drum tönt es rings Hurrah, Vivat, Suche! Kurzum, wohin ich seh: Das Komitat geht in die Höh, geht jubelnd in die Höh!“ Damen und Herren erhoben sich nach dieser Strophe, schwenkten die Taschentücher und brachen in einen schier endlosen Weisfall aus. Nach Schluß des Stückes erneuerten sich die Ausbrüche der Begeisterung vor den Thoren des Theaters.

— [Vom Diphtherie-Heilserum.] Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin hat einen allgemeinen Aufsehl erlassen zu Beiträgen für kostenfreie Verabfolgung von Behrings's Heilserum an arme Kranke Mecklenburgs.

Der oberste Sanitätsrath in Wien hat sich dahin ausgesprochen, daß er die aufmerksamste Prüfung des Heilserums dringend empfehle, doch sei bei der Anwendung des neuen Mittels, dessen Nebenwirkungen und Anwendungen noch nicht hinreichend erforscht seien, die größte Vorsicht notwendig; die Heilversuche seien auf die Heilkräften zu beschränken, welche eine wissenschaftliche Würdigung der Behandlung verbürgen. Der Bezug von Serum sei noch sehr schwierig, weshalb Vorräte

zu treffen sei, daß nur solches Serum Anwendung findet, welches unter der Garantie anerkannter Fachmänner und unter Beobachtung der gesetzlichen Sicherheitsmaßregeln gegeben wird.

Die medizinische Akademie in Paris hat einstimmig den von ihrer Spezialkommission ausgesprochenen Vorschlag angenommen, ein günstiges Gutachten über die Anwendung des Diphtherie-Heilserums abzugeben.

— [Ertrunken.] In Glogow (Galizien) wurden mehrere Frauen, die ein dortiges Dampfbad besuchten, beim Baden im Bassin durch heiße Wasserdämpfe derart betäubt, daß sie ertranken, ehe ihnen Hilfe zu Theil ward.

— [Eisenbahnraub.] In einem Coupee des Frühzuges der Südbahn wurde am Montag auf der Strecke Wien-Triest eine schlafende Frau von einem Mann überfallen und ihres Geldes und ihrer Werthsachen beraubt. Mitreisenden gelang es, auf die Hilfe der erwachten Frau den Räuber dingfest zu machen und der Polizei zu übergeben.

— Aus Eifersucht hat dieser Tage in Gleiwitz ein Reservist einen Revolver auf seine Geliebte abgeschossen, erwielt eine Streifwunde am Kopf.

— Erwischt ist der Dieb, der unlängst im Schlosse des Grafen Wolke in Creisa eine Anzahl Juwelen gestohlen hat, in der Person eines Gärtnerlehrlings. Die gestohlenen Kostbarkeiten wurden vollständig in einem Schornstein vorgefunden, wo der Spion sie versteckt hatte. Die Werthsachen selbst sind völlig unbeschädigt, die Einzelnur sind bereits verkauft.

— [Eingesperrte Gemeinde.] Als am letzten Sonntag im Orte Mörje bei Fallersleben (Hannov. Kreis Gifhorn) der Vormittagsgottesdienst beendet war, konnte die Versammlung das Gotteshaus nicht verlassen, weil die Thüre für von außen verschlossen war. Man machte daher Anstalt, durch ein Fenster ins freie zu gelangen. Allein in diesem Augenblick schloß ein in der Nähe wohnender Bauer die Thür auf. Es wurde festgestellt, daß ein seit mehreren Tagen im Orte sich herumtreibender Ströck die Kirchversammlung eingeschlossen hatte, um — Winterquartier zu erlangen. Er wurde denn auch dem Amtsgericht Fallersleben zugeführt.

— [Müller der Vierzigst.] Im Berliner Gemeindefschuldienst ist kürzlich der Lehrer Armin Müller X L. angestellt worden. Der Gemeindefschuldienst beschäftigt auch eine größere Anzahl Lehrerinnen, welche den weit verbreiteten Namen Müller führen. Zu einer solchen Anzahl, wie ihre männlichen Kollegen, haben die Damen es allerdings noch nicht bringen können.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 17. Oktober. Heute Vormittag fand programmgemäß in der Sühnehalle die Nagelung der 132 Fahnen für die vierten Bataillone etc. durch den Kaiser statt in Anwesenheit der Kaiserin, der vier ältesten kaiserlichen Prinzen, der Prinzen und Prinzessinen des Königshauses, vieler deutschen Fürsten, Korpscommandanten, Regimentscommandanten und Deputationen der Regimenter. Die Feier endete kurz nach 11 Uhr.

k Berlin, 17. Oktober. In heute stattgehabten 27 von sozialdemokratischer Seite anberaumten Versammlungen wurde beschlossen, den Boykott gegen die Brauerien mit aller Energie weiter zu führen. Die Berliner Arbeiter sollen angefordert werden, bis zur Beendigung des Boykotts in den gesperrten Sälen keine Festlichkeit zu veranstalten.

Abgeordneter Singer sagte in einer Versammlung, daß es möglich sei, daß die Arbeiterschaft unterliegen werde, aber das könne nicht hindern, daß bis zum letzten Augenblicke an der Durchführung der Boykottbeschlüsse festgehalten werde. Die Saalbesitzer halten ihrerseits die Saalpforte aufrecht.

h Petersburg, 17. Oktober. In der vergangenen Nacht wurden 30 Studenten des technologischen Instituts in ihren Wohnungen verhaftet, unter dem Verdacht einem russischen Geheimbunde anzugehören.

l Belgrad, 17. Oktober. Der Ministerpräsident Nicolajewitsch erklärte, daß es ihm unmöglich sei, mit dem liberalen Ministerium weiter zu regieren. Nach der Rückkehr des Königs Alexander werde er den Rücktritt der liberalen Minister fordern oder selbst die Entlassung nehmen.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 17. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, windig. — Donnerstag, den 18.: Weist heiter, schön, wärter stark wolkig. Lebhaft windig. Nachts kalt. — Freitag, den 19.: Bedeckt, lebhaft windig. Regenfälle, kühl.

Wetter - Depeschen vom 17. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 40° F.)
Memel	754	N.D.	2	heiter	+ 1
Neufahrwasser	756	W.N.W.	4	wolkig	+ 5
Swinemünde	760	N.W.	3	halb bed.	+ 4
Hamburg	763	W.	3	wolkenlos	+ 2
Hannover	764	Windstille	0	wolkig	+ 1
Berlin	762	W.N.W.	2	wolkig	+ 4
Dreslau	762	N.W.	4	bedeckt	+ 4
Saparanda	747	N.E.	6	Regen	+ 3
Stockholm	753	W.N.W.	2	bedeckt	+ 1
Kopenhagen	760	W.S.W.	3	wolkig	+ 4
Wien	763	W.	2	bedeckt	+ 6
Petersburg	754	E.D.	1	—	+ 1
Paris	765	N.D.	1	bedeckt	+ 2
Panama	764	N.W.	3	wolkig	+ 8

Grandsen, 17. Oktober. Getreidebericht. Graud. Handelsk. Weizen 122-136 Fund holl. Mk. 110-120. — Roggen 120-126 Fund holl. Mk. 96-104. — Gerste Futter-Mk. 90 bis 100, Bran- 100-118. — Hafer Mk. 100-110. — Erbsen Koch-Mk. 130-150.

Danzig, 17. Oktober. Getreidebörse. (Z. v. D. v. h. Morstein.) Weizen (h. 745 Gr. C. u. Mart) russ.-poln. z. Transit 71 (Gew.) unverändert. Termin Okt.-Novbr. 102,50 Transit 70,50 inl. hochbunt u. weiß hellbunt. 120-122 118 freien Verkehr. 103 Transit hochb. u. weiß hellbunt. 92 95 Gerste gr. (660-700 Gr.) 115 (l. 625-660 Gr.) 90 Hafer inländisch. 105 Erbsen. 115 Regulirungspreis z. freien Verkehr. 85 Spiritus (h. 714 Gr. C. u. Gew.) unverändert. 120 85 Spiritus (h. 714 Gr. C. u. Gew.) unverändert. 103 170 Spiritus (h. 714 Gr. C. u. Gew.) unverändert. 52,00 nichtkontingentirt. 32,00

Rüdigersberg, 17. Oktober. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Borussia's u. Große, Getreide-, Spiritus- und Wollk. Kommissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 51,75 Geld, unkonting. Mk. 32,00 Geld.

Berlin, 17. Oktober. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 112-133, per Oktober 126,00, per Mai 134,00. — Roggen loco Mk. 109-111, per Oktober 108,00, per Mai 115,25. — Hafer loco Mk. 107-143, per Oktober 115,25, per Mai 124,25. — Spiritus 70er loco Mk. 32,40, per Oktober 36,10, per Dezember 36,60, per Mai 38,10. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus matt. Privatdiskont 1 1/2%. Russische Noten 219,05.

Stettin, 16. Oktober. Getreidebericht. Weizen loco behält neuer 109-122, per Oktober 124,00, per April-Mai 129,50. — Roggen loco behauptet, 106-110, per Oktober 110,00, per April-Mai 115,00. — Kommerzieller Hafer loco 100 bis 115. — Spiritusbericht. Loco unv., ohne Fab 50er —, bo. 70er 32,50, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Heute Mittag 12 Uhr verstarb sanft nach kurzem Leiden unsere herzlichgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester u. Schwägerin, verwitwete Frau
Anna Plischke
geb. Marquardt im Alter von 69 Jahren. Dieses zeigen hiermit mit der Bitte um stillen Beileid tiefbetrübt an. [2331]
St. Karpen, d. 17. Okt. 1894. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. Die glückliche Geburt eines munteren Söhnchens zeigt an
Grudz, den 17. Okt. 1894.
Dittrich, Hauptmann a. D. und Kontroll-Beamter.

Höhere Mädchenschule zu Graudenz.
Sonntag, den 21. huj., 7 Uhr abends
Festessen
in den Räumen der Loge. Schluss der Anmeldeisten [2305]
Donnerstag, den 18. huj.,
1 Uhr mittags.
Das Festkomitee.

Buchführung
einf. u. doppelt, fkn. Rechnen, Buchstabelle u. lehrt bei täglichem Unterricht in 4 Wochen gründlich [7307]
Emil Sachs, Grabenstr. 7/8.

Einem geehrten Publikum von Graudenz u. Umgegend hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage **Rebenerstraße 8** eine
Fleischerei
eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur reelle u. gute Waare zu führen. Zudem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll [2298]
St. Klein, Fleischermstr.
NB. Gleichzeitig zur gefl. Mitteilung, daß von heute Abend ab **warme Grütze** und **Reberwurst** zu haben ist.

Probepfannen.
Am 19. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, werde ich in **Soldan, Poersch's Hotel**, ein Probepfannen mit einem **Reuss'schen** [2281]
Reform-Schneldämpfer
"Reform" verankerten und erlaube mir die Herren Verkäufer hiermit ganz ergebenst dazu einzuladen.
Emil Hoffmann, Graudenz.
3-4 nicht zu schwere, gebrauchte aber gut erhaltene 4"

Wagen
zur Nebenabfuhr sucht zu kaufen. Meld. wird briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2265 d. d. Exped. d. Gezell. erbeten.

Kartoffeln [2155]
Stärkefabrik **Tremessen.**
Demüthigste Offerten bitten an Herrn S. Friedmann in Tremessen zu richten, welchem Herrn wir den alleinigen Einkauf übertragen haben.
Wild und Geflügel
gegen Cassa zum höchsten Tagespreis gesucht. Auf Wunsch Vorschuß. Offert. befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. sub J. P. 8063.** [2170]
Ältere Briefmarken aller Länder sowie **Preussische Converts** aus den Jahren 1852/53 kauft [321]
H. Arndt, Berlin, Unter den Linden 64

Schon 24., 25. und 26. Octbr. 1894.
Rothe Kreuz-Lotterie.
Hauptgewinne: 50000, 20000, 15000, 10000 u. 3 1/2 M., Porto und Liste 30 Pf. bei [2328]
Gust. Kaufmann, Herrenstr. 20.
30 Ctr. besten geräucherten
Winterspeck
verkauft ab hier für 60 M. pro Ctr. S. H. Hoffmann, Bromberg, [2241]
Wollmarkt 14.
Größte Auswahl garnirter
Damen- und Kinder-Hüte
empfehlen zu auffallend billigen Preisen
Bertha Loeffler
verehel. Moses. [2296]

Kartoffelsiebe
(Gestanz), empfiehlt [2299]
C. Holt, Siebfabrik, Dt. Krone.

Culmsee, villa nova.
Freitag, den 19. Oktober 1894, Abends 8 Uhr:
Große Experimental-Soiree
über Suggestion, Willensbeeinflussung durch Einbildungsdirective, bewusste und traumhafte Seelenleben von **Gustav Rénau.**
Sensationeller Erfolg Halle, Köln, Breslau, Magdeburg, Leipzig u. c. Diese hochinteressanten Vorstellungen sind empfohlen von allerhöchsten Personen, maßgebenden Autoritäten der Wissenschaft und den ersten Professoren.
Herr Rénau experimentirt nur mit Personen aus dem Publikum.

Franz Wehle, Mechaniker,
Mähmaschinen-Werkstatt und -Handlung,
vom 1. Oktober ab
30 Tabakstrasse 30
neben der Synagoge.
Anerkannt [1593]
Besteille Bedienung - Billigste Preise.
Lieferant und Reparatur für fast sämtliche hiesige Behörden, Militär- und Bekleidungs-Werkstätten.

Photographisches Atelier
von
H. GERDOM, THORN
Photograph des deutschen Offizier-Vereins und des Waarenhauses für deutsche Beamte.
Prämirt Fachausstellung Wiesbaden 1892 III. Preis. [2306]
Prämirt Veltausstellung Antwerpen 1894 III. Preis Bronc. Medaille.
Höchste Anerkennung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht v. Preußen.
Ausnahmen täglich, auch an Sonn- und Festtagen.

Uhren-, Gold-, Silber-,
Alfenide- und optische Waaren-Handlung
von
Joh. Schmidt
Danzig. Berlin.
Herrenstraße 19 GRAUDENZ Herrenstraße 19
neben der Garnisonkirche
empfiehlt das große Lager zu anerkannt billigen Preisen und offerirt:
Nidel-Cylinder-Schlüsseluhr 6 Steine gehend | gut. Schweizer | Amt. 9,00
Nidel-Cylinder-Remontoir 6 Steine gehend | Wert | 10,00
Silberne Cylinder-Schlüsseluhr mit Goldrand 6 u. 10 Steine geh. | 15,00
Silberne Cylinder-Remontoir mit Goldrand 6 Steine gehend | 16,00
Silberne Cylinder-Damen-Remontoir mit Goldrand 10 Steine gehend und Secundenzeiger | 16,00
Goldene Cylinder-Damen-Remontoir 10 Steine gehend | 27,00
Ferner goldene Herren- und Damen-Remontoir in feinsten Ausführung und Emailirung bis zu 500 M.
Nußbaum-Regulatoren, Gehwerk Freiburger und Lenzkirchwerk | 17,50
desgleichen Schlagwerk | 21,00
Nidelwecker, Untergang, in jeder Lage gehend | 2,50
Gold- und Silberfaden in großer Auswahl, vom billigsten Genre bis zur feinsten Ausführung in steter Reueit vorräthig am Lager.
Größte Auswahl der neuesten Muster von goldenen Herren- und Damenketten mit dem gefälligen Feingehaltsstempel.
Passende Hochzeitgeschenke in Silber und Alfenide, günstigste Gelegenheit zu Einkäufen von ganzen Silberausstattungen.
Für jede verkaufte Uhr leiste eine dreijährige Garantie.
Nichtabgezogene Uhren, wie sie von vielen Geschäften verkauft werden, berechne 2,50 M. billiger.
Bei Aufgabe von Referenzen Auswahlsendung.
Bemerte gleichzeitig, daß die Werke meiner Uhren nicht mit denen der Versandgeschäfte zu verwechseln sind, sondern führe nur gute Schweizer Fabrikate. [5165]

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Taschenbolzen, Lagermetall u. c. billigt.

!Trauerhüte!
größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt [2295]
Bertha Loeffler,
verehel. Moses.
Delicate
Harzer Käse
empfehlen [2268]
Thomaschewski & Schwarz.

Feinsten
Magdeburger Sauerkohl,
Galbener Salzgurken
empfehlen [2267]
Thomaschewski & Schwarz.
Neuheiten in
Ball- und
Gesellschaftsschuhen
sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen. [2225]
J. Ascher,
Herrenstr. 27.

En gros & detail
I Träger I
aller Normalsprofile, (6562)
Bauhölzer, Säulen, Fenster, Weißblech, Gleiseisen, Löwen, vollständige Feldbahnen zu Kauf und Miete, Nadjäse, Näder, Taschen, Schrauben, Lagermetall und Schienen-Nägel.
J. Moses, Bromberg,
Comtoir und Lager: Gammstraße 18.
Nöhrentager u. Maschinengeiß.

Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. c. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Doktor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

Preislisten
über sämtliche Gummi-Neuheiten versendet gratis und franco [1856]
Bernhard Taubert, Leipzig VI.
Ein gr., n. Marktst. u. eine Nobelst. w. Mang. a. R. a. v. Schuhmacherstr. 18.

Streichfertige Oelfarben, Firnis,
Sacke u. l. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.
Cif. Kochosen zu verkaufen
Kulmerstr. 17 b.
Habe einen größeren Posten
Glacee-, Schwedisch- und Carlsbader-Leder-Handschuhe
sehr vorthellhaft eingekauft und gebe dieselben zu enorm billigen Preisen ab.
Bertha Loeffler
verehel. Moses. [2297]

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1869)
E. Dessonneck.
„Gänsefedern“.
Verk. die schönsten, frischen Gänsefedern voller Daunen. Schlachtfedern 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/16, 1/20, 1/24, 1/30, 1/36, 1/40, 1/48, 1/60, 1/72, 1/84, 1/96, 1/108, 1/120, 1/144, 1/168, 1/180, 1/200, 1/216, 1/240, 1/270, 1/300, 1/324, 1/360, 1/400, 1/420, 1/450, 1/480, 1/500, 1/540, 1/600, 1/630, 1/648, 1/720, 1/756, 1/800, 1/840, 1/864, 1/900, 1/960, 1/1000, 1/1080, 1/1125, 1/1200, 1/1260, 1/1350, 1/1440, 1/1500, 1/1560, 1/1600, 1/1680, 1/1764, 1/1800, 1/1872, 1/1920, 1/1944, 1/2000, 1/2070, 1/2160, 1/2250, 1/2340, 1/2400, 1/2520, 1/2640, 1/2700, 1/2800, 1/2880, 1/2916, 1/3000, 1/3060, 1/3150, 1/3240, 1/3300, 1/3360, 1/3450, 1/3500, 1/3564, 1/3600, 1/3672, 1/3750, 1/3840, 1/3900, 1/3960, 1/4000, 1/4070, 1/4140, 1/4200, 1/4284, 1/4320, 1/4400, 1/4464, 1/4500, 1/4572, 1/4650, 1/4740, 1/4800, 1/4860, 1/4900, 1/4968, 1/5000, 1/5070, 1/5140, 1/5200, 1/5284, 1/5320, 1/5400, 1/5464, 1/5500, 1/5572, 1/5650, 1/5740, 1/5800, 1/5860, 1/5900, 1/5968, 1/6000, 1/6070, 1/6140, 1/6200, 1/6284, 1/6320, 1/6400, 1/6464, 1/6500, 1/6572, 1/6650, 1/6740, 1/6800, 1/6860, 1/6900, 1/6968, 1/7000, 1/7070, 1/7140, 1/7200, 1/7284, 1/7320, 1/7400, 1/7464, 1/7500, 1/7572, 1/7650, 1/7740, 1/7800, 1/7860, 1/7900, 1/7968, 1/8000, 1/8070, 1/8140, 1/8200, 1/8284, 1/8320, 1/8400, 1/8464, 1/8500, 1/8572, 1/8650, 1/8740, 1/8800, 1/8860, 1/8900, 1/8968, 1/9000, 1/9070, 1/9140, 1/9200, 1/9284, 1/9320, 1/9400, 1/9464, 1/9500, 1/9572, 1/9650, 1/9740, 1/9800, 1/9860, 1/9900, 1/9968, 1/10000.
Neuridit - Altes. Zander, Lehrer

1000 Ctr. gute mehligte [1652]
Kartoffeln
stehen zum Verkauf auf dem Vorwerk K. Krossen bei Wittenwalde, Regbz. Bromberg. [6052]
Verloren gefunden
gestohlen.
1 Packet Stiderei von Herrn Cohnberg bis Langestraße 3 im Laden verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung. [2293]
Ein goldener Tranirng
gefunden. Zu erfragen bei **Borkowski, Graudenz, Trinkestr. 6,** **Sonntag von 10-12.** [2304]

Heirathsgesuche.
Heirath.
Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, aus hochachtbarer Familie, begehrt eine altrenommirten Geschäfts u. dazu gehörigen Grundstücks in Danzig, sucht, behufs evtl. Heirath, die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen jungen Dame zu machen. Nichtanonyme Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse werden brieflich mit Rücksicht Nr. 2316 durch die Exped. des Gezell. in Graudenz erb.

Gebildeter Landwirth
29 J. alt, von schneid. Neußern, Bicefeldweber, der das väterl. Gut i. Werthe von 150000 M. über. will, wünscht sich zu verh. Verm. Damen (Witwen nicht ausgeschl.), deren Eltern od. Vormünd. d. a. d. evangelische Gesuch ver., verb. gebet, ihre vollst. Abt. nebst Ang. n. d. Verhältn. u. Phot. bis z. 20. d. Mts. unt. Nr. 1976 an d. Exped. d. Gezell. einzuj. Strengste Verschwiegenheit und Rücksendung der Briefe zugesichert.

Vermietungen
Pensionsanzeigen.
Zwei f. möbl. Zimm. z. vm. Herrenstr. 8, II
Zwei möbl. Bordz. mit heizbarem Durchgang. z. verm. Schuhmacherstr. 18.
Junge Leute finden Logis mit Verköstigung. [2323] Langestr. 20.
Einzelnes möblirtes Zimmer von sogleich zu vergeben in einer kl. Stadt Ostpr. für zwei einzelne Personen oder auch für einen einzelnen älteren Herrn, dessen Pflege, sowie liebevolle Behandlung übernommen wird. Anfragen zu richten an Paul Müller, Heidenburg.

Danzig.
1 Laden mit Wohnung, Altstadt, in der Nähe von 2 Kavernen gelegen, worin 1 feines Restaurant mit gut. Erfolg betrieben wird, selbiges eignet sich auch zu jedem andern Geschäft, vom 1. Januar anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Blank, Danzig, Jungfergasse 8, I.** [2303]

Eine ältere adlige Dame in Danzig nimmt vom 1. Januar 1895 Töchter höherer Stände - von 10 Jahren an - welche die hiesigen Schulen besuchen, Privatunterricht genießen, oder sich im Haushalt vervollkommen resp. sich gesellschaftlich bilden sollen, in [19762]
Benion.
Vollständiger Erbs für das Elternhaus. Gefl. Anfr. unt. E. v. B. postl. Danzig.

Culmsee.
Ein Laden
mit Wohnung, in bester Geschäftslage in welchem seit 11 Jahren ein Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäft betrieben wird, ist von sofort zu vermieten.
231 H. Obermüller, Culmsee.

Schneidemühl.
Ein moderner Laden
mit großer Wohnung, in bester Lage Schneidemühs, wo seit 25 Jahren ein Herren-Garderoben-Geschäft betrieben, ist per sofort oder später anderweitig zu vermieten. [2293]
Albert Samuelsohn,
Neuer Markt Nr. 22.

Bromberg.
Ein großer Speicher
mit trockener Kellerung in Bromberg, vom Provinzialamt benutz, ist vom 1. Januar anderweitig billig zu vermieten. Näheres bei Hausbesitzer und Fleischermeister Lungwitz, Kornmarkt.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.
Berein für naturg. Lebensweise.
Freitag, den 19. Oktober: **Versammlung im Wiener Café.** - Gäste sind willkommen. [2333]
Das diesjährige Quartal
der
Briefener Ziegler-Innung
findet am Montag, den 29. d. Mts., in **Belletskis Hotel** in Briesen statt. Es werden sämtliche Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen. [2300]
Der Vorstand.

Ziegler-Quartal
für den
Regierungs-Bez. Königsberg
findet **Mittwoch, den 14. November,** **Hotel zur Hoffnung**, in **Wormditt** statt. - Tagesordnung: Revision des Buches, Neuwahl des Vorstandes, Prüfung der Lehrlinge, Lehrlinge, die ihre Prüfung abzulegen haben, mißhen Dienstag, den 13., beim Obermeister erscheinen. [2255] **Wunderlich, Obermeister.**

Loewenbräu.
Heute:
Erstes großes Wursteffen
(eigenes Fabrikat),
wozu freundlichst keine Gönner einladet
2302] **R. Gassner.**

Dom browken.
Das Kirnissfest
findet am 21. u. 22. Oktober d. J. statt, wozu ganz ergebenst einladet
C. Essig, Dom browken
bei **Gottersfeld.** [2068]

Krusch.
Sonntag, den 21. d. Mts.
Canzkränzchen
wozu freundlichst einladet **Ewert**
Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag. Die Jidin, Oper von Halévy.
Freitag. 1. **Chunphonie - Concert.**
Dirigirt: 55 Mitwirkende. Dirigent: **Georg Schumann.** Solistin: **Marie Berg** aus Nürnberg.
Sonntabend. **Freischütz** bei ermäßigten Preisen.

Danziger Wilhelm Theater.
Bestir u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7 1/2 Uhr, **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechsl. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Sed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Pr. d. Pl. u. Welt. f. Anschlagpl.
Raffinesse. 1 Stunde v. Weg. d. Borst
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Neft.
Rendez-Vous sämtl. Artisten.

Soeben ist im neunten Jahrgang erschienen:
„Der Förster“
Land- u. Forstwirtschaftskalender
für 1895.
Kleine Ausgabe:
in Leinwand M. 1,50, Lederband M. 2,-
Große Ausgabe:
in Leinwand M. 1,80, Lederband M. 2,30
Gustav Röthes Verlagsbuchhdl.
Graudenz.

Meierin
Martha Murawski
wird in ihrem Interesse um Angabe ihrer Adresse unter Nr. 2128 in der Exped. d. Gezell. ersucht.
Eisenbahn-Fahrplan v. 1. Okt. 94.
Abfahrt von Graudenz nach
Jablunowo-Raslowitz **Thorn** **Warientbg.**
6,50 Mm. 6,00 Mm. 5,17 Mm. 8,41 Mm.
10,53 Mm. 9,40 Mm. 8,35 Mm. 12,37 Mm.
3,01 Mm. 12,43 Mm. 3,01 Mm. 5,31 Mm.
7,30 Mm. 8,08 Mm. 7,55 Mm. 8,00 Mm.
Ankunft in Graudenz von
Jablunowo-Raslowitz **Thorn** **Warientbg.**
9,22 Mm. 8,51 Mm. 8,34 Mm. 9,30 Mm.
5,02 Mm. 12,24 Mm. 12,32 Mm. 2,56 Mm.
7,30 Mm. 4,05 Mm. 5,05 Mm. 7,50 Mm.
10,30 Mm. 10,51 Mm. 7,55 Mm. 11,16 Mm.

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. Oktober.

Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker 90 000 Zentner nach Großbritannien und 40 000 Zentner nach Amerika, i. Sa. 130 000 Zentner (gegen 106 998 Zentner im Vorjahre). Der Lagerbestand von Rohzucker in Neufahrwasser betrug am 15. Oktober 169 380 Ctr. (gegen 150 954 Ctr. i. V.). Von russischem Zucker (Roh- und Kristallzucker) wurden in der ersten Hälfte des Monats 18 800 Ctr. nach Großbritannien und 4350 Ctr. nach Holland verschifft; der Lagerbestand war am 15. Oktober in Neufahrwasser geräumt (gegen 2800 Ctr. im Vorjahre).

Ueber die Regelung der Gehälter der Oberzoll- und Obersteuereinspektoren nach Dienstaltersstufen hat der Finanzminister der Provinzial-Steuerdirektion eine Verfügung zugehen lassen, durch welche sie ermächtigt wird, die Festsetzung der den Beamten mit Einschluß der in Oberzollinspektorenstellen etatsmäßig angestellten Regierungsräte und Assessoren ferner zu bewilligenden Gehälter selbstständig zu bewirken und die Berechnung der anzuzweisenden Beträge in derselben Weise erfolgen zu lassen, wie für die übrigen Beamtenklassen, deren Gehälter nach Dienstaltersstufen geregelt werden. Eine Anrechnung früherer Dienstzeit wird bei den Oberzollinspektoren nur für einzelne solcher Beamte zu erfolgen haben, welche vor der Beförderung in die jetzige Stellung als Hauptamts-Referenten, Pachthofsvorsteher oder Ober-Revisoren angestellt gewesen sind.

Die Fernsprech-Verbindung Stolp-Stettin-Verlin ist vom Reichspostamt genehmigt worden.

Eine Gustav Adolf-Feier ist dieser Tage in Lützen aus Anlaß des bevorstehenden 300jährigen Todestages des Königs Gustav Adolf in einer öffentlichen Bürgerversammlung berathen worden. Es wurde ein Ausschuß von sechs Personen gewählt und diesem die Vorbereitung der Feier übertragen.

Der Bezirksausschuß zu Marienwerder tritt am 4. d. Mts. zu einer zweitägigen Sitzung zusammen.

In Woedlitz bei Gildenberg wird am 1. November eine Posthilfsstelle in Wirklichkeit treten, deren Verwaltung Herrn Lehrer Schwarz übertragen ist. Mit der Ausgabe von Postsendungen wird sich die Hilfsstelle vorerst nicht befassen, dagegen die Ausgabe von Zeitungen bewirken.

Der Kanzleirath Tharaun in Königsberg ist unter Vereinerung des Kronenordens 3. Klasse und der Steuereinsnehmer 1. Klasse freibehalten in Vorkursen unter Verleihung des Roten Adlerordens 4. Kl. pensionirt, der Obergrenzkontrolleur v. Wirsach in Memel ist zum Hauptamts-Kontrolleur in Stendal und der Obergrenzkontrolleur Albrecht in Proßken zum Ober-Steuerkontrolleur in Liebenwerda ernannt, der Hauptamts-Kontrolleur Rasow in Straßburg als Obergrenzkontrolleur nach Memel, der Obersteuerkontrolleur Ladewig von Naugard nach Pylitz und der Obersteuerkontrolleur Bölk von Wolgast nach Naugard versetzt.

Der Oberlandesgerichtsrath Warncke in Marienwerder ist als Kammergerichtsrath an das Kammergericht versetzt.

Der Landrichter Schirmacher ist von Schneidemühl nach Stettin versetzt.

Der Amtsrichter Dr. Szoldrski in Marienburg ist an das Amtsgericht in Braubach versetzt.

Der Predigtamtskandidat Loh in Köslin ist zum Pastor in Gr.-Möhlen ordiniert worden.

Aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand ist dem Kammerer-Haupt-Kassen-Referenten Damus in Elbing der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Dem Eisenbahn-Betriebssekretär a. D. Heinrichs zu Königsberg ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Am 29. Oktober feiert der pensionierte Lehrer und Organist Stryk, früher in Gr. Schmüdwalde, Kreis Osterode, jetzt in Rauditz, die eiserne Hochzeit; Herr St. ist 90 und seine Gattin 86 Jahre alt.

Den Arbeiter Gädke'schen Eheleuten in Marienburg ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit vom Kaiser ein Geschenk von 30 Mk. überwiesen worden.

Für Herrn Albert Bernike in Barth i. P. ist auf mit Inoleum überzogene Firmenschilder, Tischplatten etc., für Herrn Speichert in Königsberg bei Porthof, Posen, auf ein nachlässiges Pferdegeschirr, dessen Ledertheile durch Riemschrauben verbunden sind, und dessen Kreuzleit- und Zugriemen und Halfter aus Ketten bestehen, für Herrn M. Lohmeyer in Posen auf Hilfsgriffe für Fahrdratmaschinen, für Herrn Johann Szers in Butschin, Kr. Bromberg, auf eine selbstthätige Wagenbremse, für Herrn R. Friedland in Danzig auf eine auf ein zusammenlegbares Gestell gespannte, winklich zu einander stehende Flächen bildende Markterflage ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Aus dem Kreise Graudenz, 16. Oktober. Da vom Eisenbahnministerium aus den Kiegruben des Gutes Ronken nicht mehr Kies bezogen wird, ist der von der Bahnverwaltung zum Kieselager gelegte Schienenstrang aufgenommen worden.

Danzig, 16. Oktober. Mehrere Mitglieder unseres Stadttheaters beabsichtigen, während dieser Saison von ihrem Wissen und Können auch Anderen mitzutheilen. So eröffnet die Balletmeisterin einen Tanzkursus; die Vertreterin der Altpartien wird Gesangstunden und der Regisseur des Schauspielers wird dramatischen Unterricht erteilen.

Danzig, 15. Oktober. Der Unterbau zur neuen Markthalle auf dem Dominikanerplatze steht fertig da. Die aus hochfesten Ziegelsteinen bestehende Umfassungsmauer hat eine Länge von 68,5 Meter und eine Breite von 30 Meter. In der Mitte dieses über 2000 Quadratmeter großen Raumes erheben sich 30 Pfeiler, je 10 in der Längsfront und 3 in der Seitenfront, über welche sich, auf starken eisernen Trägern ruhend, das bogenförmige Dach erheben soll. Jede der 4 Umfassungsmauern erhält einen 4 Meter breiten Eingang. Es sollen in der Halle 188 feste Stände eingerichtet werden und zwar: 76 Stände für Fleischer und Wildhändler, 64 Stände für Gemüse- und Obstverkauf, 22 Stände für den Verkauf von Butter, Käse und Eiern, 16 Stände für Fischhändler und endlich 10 Stände für den Verkauf von Mehl, Brot etc. Außerdem bleiben noch 150 Quadratmeter zur Reserve frei. Die Kosten des vom Baumeister Unterlauf geleiteten Baues sind mit Einschluß von Terrainregulierung, Pflasterung, Beschaffung des Inventars und Ankauf eines alten auf der Nordwestecke des Dominikanerplatzes stehenden Hauses (40 000 Mk.) auf 440 000 Mk. veranschlagt. Sehr große Schwierigkeiten traten der Fundamentierung entgegen, weil sich dort noch alte aus Fels und Ziegeln bestehende Mauern und Gänge aus vergangenen Jahrhunderten befanden, deren Beseitigung nur langsame Fortschritte machte; die Anfangs beabsichtigte Sprengung dieses widerstandsfähigen Mauerwerkes ließ sich nämlich nicht ausführen. Bei den Aushebungsarbeiten wurden 12 Fußren menschlicher Knochen und viele noch gut erhaltene Schädel gefunden, welche die katholische St. Nicolai-Kirche auf ihrem Kirchhofe begraben ließ. Die Niederlegung der

alten, inmitten des Dominikanerplatzes, jetzt unmittelbar neben der Markthalle stehenden „Thurmes hinter den schwarzen Mönchen“, auf dessen flachem Dache ein ansehnliches Bäumchen sein Leben fristet, ist noch nicht endgültig entschieden, doch wird nach Fertigstellung der Markthalle auch wohl das letzte Stündlein für diesen Bau geschlagen haben. Er hätte dann über 500 Jahre auf seinem Platze gestanden, denn er wurde um 1384—1389 von den Dominikaner-Mönchen erbaut.

Danzig, 16. Oktober. Heute hat die Uebergabe der Danziger Straßenbahn von Seiten der bisherigen Eigentümer Dr. med. Kornwaldt und Direktor Kupferschmidt an die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft zu Berlin stattgefunden. Die Umänderung der Pferdebahn in eine elektrische Bahn erscheint, wenn auch die eigentliche Konzession noch fehlt, gesichert, da nunmehr alle in Betracht kommenden Behörden im Prinzip dem Projekt zugestimmt haben und die Frage wegen des Dries zur Errichtung der elektrischen Kraftstation ein wesentliches Hinderniß für die Anlage selbst jedenfalls nicht bilden wird. Herr Kupferschmidt bleibt Direktor der Anlage.

Neufahrwasser, 16. Oktober. Infolge des seit heute Nacht wüthenden Nordoststurms ist im Hafen, auf der Weichsel und Mottlau außerordentlich hohes Stauwasser eingetreten. Die Schifffahrt ist sehr erschwert, das Ein- und Auslaufen von Schiffen infolge des starken Seeganges und der heftigen Regengüsse fast unmöglich; am Strande der Westerpforte richtet die See wieder große Beschädigungen an. — Die Firma Traedger in Legan läßt ihre im vergangenen Sommer abgebrannte Schenke demüthlich wieder- und zwar größtentheils massiv, aufbauen, so daß zum Frühjahr der Betrieb vollständig aufgenommen werden kann.

Zoppot, 16. Oktober. Die hiesige Gemeindevertretung hatte in der letzten Sitzung bei der Verathung über die Verpachtung des Kurhauses die Zuschlagserteilung auf das Pachtabgebot des Hotelbesizers Bielefeldt, 12 000 Mark, noch von einzelnen Bedingungen abhängig gemacht. Infolge der darüber gepflogenen Verhandlung hat Herr B. nun sein Gebot erhöht, wenn ihm einzelne Veränderungen bewilligt werden. Inzwischen hat Herr Kaufmann Kutschke von hier ein neues Gebot von 13 000 Mark abgegeben, und daher verhandelte die Gemeindevertretung in der gestrigen Sitzung abermals über die Verpachtung und kam zu dem Beschluß, auch den andern Bewerbern Gelegenheit zu geben, ihr Gebot möglichenfalls zu ergänzen. Darauf beriebt die Versammlung über die Ausführung des neuen Kommunalabgabengesetzes; die Kommission machte folgende Vorschläge: 1) für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten eine Gebühr von 1/2 pro Tausend der Feuerversicherungssätze des Neubaus zu erheben; 2) für die ordnungsmäßige und feuerpolizeiliche Beaufsichtigung von Märkten, Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralischen Vorstellungen und sonstigen Lustbarkeiten eine Gebühr einzuführen; 3) für die Ausstellung von Führungs-, Marktpreis-, Holzwerth-, Holzursprungs-, Befähigungs- und Wildursprungsattesten Gebühren festzusetzen zum Betrage von 10 Pf. bis zu 1 Mark; 4) ebenso für Beglaubigungen; 5) die Gebühren für die Benutzung des zu erbauenden Schlachthauses zu bemessen, daß sie einen Ertrag von 8 Prozent der Anlagekosten ergeben; 6) die Kurtagz in der Weise zu regeln, daß als Grundtagz pro Person bei einem Aufenthalt von 12 Tagen 5 Mark, bei längerem Aufenthalt 10 Mark zu entrichten sind, über die von Familien zu entrichtenden Kurtagz die Badeleitung gehört werden soll, ein Aufenthalt von drei Tagen kurtagzfrei bleibe; 7) eine Abgabe bei Besitzveränderungen von Immobilien von 1/2 Prozent des Kaufpreises einzuführen; 8) folgende Zuschläge zu den direkten Staatssteuern zu erheben: 150 Prozent zur Grund- und Gebäudesteuer, 150 Prozent zur Gewerbesteuer, 100 Prozent zur Einkommensteuer, bei Mehrbedarf jeden der drei Zuschläge um den gleichen Prozentsatz zu erhöhen, dagegen bei Ueberschüssen die Grund- und Gebäudesteuer bis auf 100 Prozent herunter zu setzen. Die Verathung wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden.

Thorn, 16. Oktober. Das 50jährige Bürgerjubiläum beging kürzlich Herr Schneidermeister Waldmann. Namens der Stadt brachten die Herren Zweiter Bürgermeister Stadtwitz und Stadtverordneter Rentier Preuß dem Jubilar Glückwünsche dar.

Wriessn, 16. Oktober. In der Nacht zum Freitag brannte der Stall und die Scheune des Besitzers H. in Riknau nieder, ersterer war ganz neu und garnirt, letztere nur sehr gering versichert; darum erleidet der Besitzer einen bedeutenden Schaden. Sämmtliches Getreide wie alle Futtermittel wurden ein Raub der Flammen. — Zum 1. November ist Herr Steueraufsicher Prosz von hier nach Neuenburg versetzt. — Herr Kantor Fischer ist wegen Krankheit bis zum 1. Januar beurlaubt, Herr Schulamtskandidat Lande aus Pielitz wird ihn vertreten.

Lautenburg, 16. Oktober. Gestern fand in der hiesigen evangelischen Kirche das Gustav Adolf-Diözesanfest statt. Der unter Leitung des Herrn Kantor Karzopfschane kirchlicher Sang zur Einleitung die Motette: „Wie lieblich sind deine Wohnungen.“ Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Müller-Schaffaria, woran sich eine Ansprache des Herrn Pfarrers Habicht-Vobrau schloß. Der kirchlichen Feier folgte eine Generalversammlung des Gustav Adolf-Kreis-Vereins. Dem von Herrn Superintendenten Mehlförse-Libau erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß die Einnahme mehr als 700 Mark betrug, wovon der evangelischen Gemeinde Pelpin 150 Mark als Beihilfe zum Bethausbau überwiesen wurden. Die übrige Summe erhielt statutenmäßig der Hauptverein. Der Ertrag der Kollekte fiel der Gemeinde Gorall zu.

Neumark, 15. Oktober. Das Gut Entenbruch (Abbau Rauernit) brannte in der letzten Nacht nieder. Unerrechter Feuerwehrgelang es nur, das Wohnhaus zu retten. Wie hier verlautet, hatte der Besitzer die Scheune den Lenten zum Tanz verweigert, man vermuthet daher einen Racheakt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Zolln, 15. Oktober. Wie sehr die Polen bestrebt sind, ihre Sprache zu pflegen, ist bei uns sehr gut zu beobachten. Schon in frühesten Jugend, wenn das Kind zu plappern beginnt, wird ihm sozusagen eingeimpft, daß es Pole, nicht Preuze ist. Katholische Schulkinder im Alter von 10—14 Jahren sprechen außerhalb der Schule nur polnisch; wenn man sie auffordert, deutsch zu sprechen, geben sie an, nicht deutsch zu können; ebenso hört man in den Schulpausen die Kinder nur polnisch sprechen. Hartnäckig behauptete ein als Zeuge geladener katholischer Mann, nicht deutsch zu verstehen, alle Bemühungen des der polnischen Sprache nicht mächtigen Beamten, sich mit ihm zu verständigen, blieben erfolglos; als ihm dann aber nach seiner Ansicht die Zeugeneid führen zu gering berechnet waren, löste sich plötzlich seine deutsche Zunge. Selbst von Gemeindevertretern hört man oft sagen, hier wohnen nur Polen und keine Deutschen.

Zolln, 16. Oktober. Wie es bei den Russischen Beamten mit der Zreue steht, zeigt der folgende interessante Vorfall. Die Grenze ist gesperrt, aber geschmuggelt wird doch; und diesen Schmuggelhandel treiben sogar Russische Zollbeamte. Der Russische Beamte Sz. bei der Kammer in Dobrzyn war jedesmal so glücklich, auf der polnischen Seite der Drenzew an einem bestimmten Orte Pakete, welche für ihn bestimmt und von

Preussischer Seite hinüber geschoben waren, zu finden. Dabei gönnte er aber den Grenzsoldaten, die übrigens auch einen Anspruch auf die Vorteile dieses sauberen Geschäfts hatten, indem sie die Augen zuhrückten, nichts; dafür waren sie dem Sz. nicht gerade zugethan und beschloßen, ihn bei seinem Schmuggeln abzufassen. In der vergangenen Nacht gelang es ihnen auch. Ein Soldat legte sich auf die Lauer, und als Herr Sz. kam, seine Pakete abzuholen, schoß der Grenzwächter sein Gewehr ab (russisches Signal, daß Hilfe nöthig ist), von allen Seiten kamen nun die Grenzsoldaten angeprengt, nahmen den Sz., da er nicht mehr entweichen konnte, gefangen und übergaben ihn zur weiteren Bestrafung seiner höheren Behörde.

Gruppe, 16. Oktober. Nachdem das bisher auf dem Schießplatz untergebrachte Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 nach Graudenz verlegt worden ist und die diesjährigen Schießübungen ihr Ende erreicht haben, ist nunmehr das auf dem Schießplatz bestehende Postamt geschlossen worden.

Marienwerder, 16. Oktober. (N. W. M.) Die Schmiedeinung Marienwerder, welche vor einigen Jahren das Fest ihres 300jährigen Bestehens beging, feierte am Sonnabend im Neuen Schützenhause die 150jährige Wiederkehr des Tages, an welchem die Innung durch Friedrich den Großen ein Privilegium erhielt. Zur Feier des Gedentages waren auch eine Anzahl Schmiedemeister aus dem Kreise Marienwerder mit ihren Familien erschienen. — Gestern Mittag hatte der etwa 20jährige Zimmergeselle Holstein von Liebenbamm das Unglück, bei den Nichtarbeiten am Kasernengebäude bis in das Kellergefäß hinabzufallen, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte wurde in das Diakonissenhaus geschafft, doch sollen seine Verletzungen so schwer sein, daß nur geringe Hoffnung für Erhaltung des jungen Lebens vorhanden ist.

Diche, 16. Oktober. Der Bauer R. von hier, welcher gestern vom Bahnhofe Lastowitz künstlichen Dünger abzuholen hatte, nahm zur Hilfeleistung den Rächner Anton Gabler mit. Auf der Rückfahrt fiel Gabler, als er sich auf dem schwer beladenen Fuhrer zurecht setzen wollte, so unglücklich auf die Chaussee, daß er sich das Genick brach und alsbald starb. Gabler stand im besten Mannesalter und hinterläßt eine Frau und mehrere unmündige Kinder in bedrängten Verhältnissen.

Aus dem Schweser Kreise, 16. Oktober. Kurz nach der Ernte ließ ein größerer Vorker einen Strohhäufen für mehrere tausend Mark versichern. Von untern in derselben Gesellschaft Versicherten muß durch Namensunterschrift die Richtigkeit der Aufnahme beglaubigt werden. Es fanden sich auch zwei Nachbarn bereit, dieses zu thun, ohne über die Richtigkeit der Angaben genaue Erkundigungen eingezogen zu haben. Erst nachträglich erfuhr sie, daß der Staken eine weit geringere Fuhrzahl Stroh enthalten habe. Als der Staken kürzlich abbrannte, weigerte sich die Gesellschaft, den ganzen Versicherungsbetrag zu zahlen. Die Angelegenheit wird noch die Gerichte beschäftigen.

Karthaus, 16. Oktober. Die zu mehrjährigem Zuchthaus verurtheilte berüchtigte Diebin Frau Kantack von hier, welche vor Kurzem auf dem Transport nach dem Zuchthause entkommen ist und stechbriefflich verfolgt wird, ist gestern hier gesehen worden. Sie hat sich jedoch, bevor die Polizei ihrer habhaft werden konnte, in die Wälder zurückgezogen.

Krojanke, 16. Oktober. Die vor 3 Jahren auf unserem Dominium eingerichtete Molkerei ist in den Besitz des Oberamtmanns Nachmann übergegangen.

Neustadt, 16. Oktober. Der frühere Hofbesitzer Kaufmann ist für den Stadtbezirk als Fleischbeschauer bestellt worden.

Aus dem Kreise Neustadt, 15. Oktober. Eine abscheuliche Noth beging gestern mehrere Knaben in der Ortschaft Kölln. Sie gossen der etwa 4jährigen Tochter des jüdischen Handelsmannes Michaelis Petroleum über die Hand und zündeten es an. Glücklicherweise eilten auf das Geschrei des armen Kindes sofort Helfer herbei, welche durch Wischen der Flammen schlimme Folgen abwanden; doch hat das Kind arge Brandwunden erlitten.

Verent, 16. Oktober. Ein frecher Diebstahl ist gestern gegen Abend in der Wohnung des katholischen Pfarrers Dr. Schwantke verübt worden. Während der Pfarrer zu den Rosenkranzandachten sich in der Kirche befand, wohin ihm auch sein Dienstpensionar gefolgt war, und im Hause nur die Wirtin und einige andere Damen zum Besuch weilten, wurde aus seinem Arbeitszimmer eine Kassetten mit 300 Mk. baarem Inhalt gestohlen. Der Dieb, der jedenfalls mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut gewesen ist, ist durch die Hauswirthin, die man auch in den Angeln knarven hörte, gekommen, direkt in das Arbeitszimmer gegangen und hat hier die Kassetten, welche in einem Schranke aufbewahrt war, zu welchem die Schlüssel in derselben Stube sich befanden, genommen. Neben der Kassetten lagen in dem Spinde noch eine größere Anzahl Pfandbriefe und unter diesen mehrere Hundertmarkscheine, die von dem Diebe, der sich wahrscheinlich nicht viel Zeit gelassen hat, weil in den Stuben nebenan die Gesellschaft war, nicht bemerkt worden sind. Die Kassetten hat man heute leer unter einem Thorwege gefunden. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur. Das entwendete Geld ist kircheneigenthum. Es ist das übrigens das dritte Mal in kurzer Zeit, daß im Pfarrhause von derselben Stelle Geld gestohlen worden ist. — In Stelle des von hier nach Königsberg versetzten Oberlehrers Dr. Stoecker ist Herr Gymnasiallehrer Dr. Scheller aus Darnen an das hiesige Programmnasium versetzt.

Altenstein, 16. Oktober. Ein hiesiger Färbermeister war damit beschäftigt, in einer Benzolauge ein Mäntelchen auszuwaschen. Plötzlich flammte das Benzin empor, wahrscheinlich durch ein Streichholz, das sich in der Tasche des Mäntelchens befand, entzündet. Die Flammen schlugen über das Gesicht und die Arme des Färbers und erzeugten besonders auf den Händen furchtbare Verletzungen, an denen der Bedauernswerthe schwer darnieder liegt.

Seiligenbeil, 16. Oktober. Am 18. d. Mts. feiern die Birtzh'schen Eheleute in Verment die goldene Hochzeit. — Heute begann an der hiesigen Landwirthschaftsschule der Unterricht für das Winterhalbjahr; die Zahl der Schüler hat sich wiederum vermehrt.

Nastenburg, 16. Oktober. Die Zuckerrüben haben in diesem Jahre einen Zuckergehalt von durchschnittlich vierzehn Prozent.

Dartenstein, 16. Oktober. Am 26. November beginnt, unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Ivanovins die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche eine Woche dauern wird.

Zist, 15. Oktober. Die hiesige Schühengilde feierte am Sonntag das Fest der Fahnenweihe. Anwesend waren u. A. auch Vertreter der Gilden zu Heydekrug, Memel und Ragnit. Von dem Igl. Musikdirektor Wolff hier selbst war eigens zu dem Tage ein „Festgesang zur Fahnenweihe“ komponirt worden, welcher vom Sängerverein unter seiner Leitung vorgetragen wurde. Die Fahne ist von den Frauen und Jungfrauen der Gilde gewidmet.

Braunsberg, 15. Oktober. Die Bergschlößchen-Alten-Bierbrauerei hat in der Bergstraße eine ganze

Nehe Häuser angekauft, mit deren Abbruch jetzt begonnen wird. Auf dem großen freigelegten Plage wird ein Speicher und eine Mälzerei errichtet werden.

Johannsburg, 13. Oktober. Hier ist eine neue städtische, vom Staate unterstützte Präparandenanstalt eingerichtet. Zum Leiter ist der Rektor Karrausch in Alt-Mitta von der Regierung ernannt. Die Eröffnungsfeier findet am 1. November statt.

Aus dem Kreise Willkallen, 15. Oktober. Im Frühling d. J. brachte der Grundbesitzer Quehele aus Schwarzballen ein in Liffit kurz vorher gekauftes Pferd zum Stallpöner Markt, benutzte gleichzeitig das dort erhaltene Attest, auf dem er jedoch die Bemerkung, daß das Pferd dambig sei, durchstrich und verkaufte das Thier als gesund. Die Täuschung stellte sich bald heraus, es erfolgte die Anklage und er wurde in der heutigen Schwurgerichtssitzung zu Justerburg wegen Urkundenfälschung zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Bromberg, 16. Oktober. In hiesigen unterrichteten Kreisen ist die ministerielle Genehmigung zur Entnahme des Wassers für die geplante Wasserleitung aus den staatlichen Forsten bei Jasinie als zweifellos. Diese Annahme stützt sich auf private Äußerungen der Minister.

Seute Morgen starb im Alter von 77 Jahren der Rentier und frühere Schlossermeister Dieh. Viele Jahre hindurch war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und auch stellvertretender Schriftführer. Bei Eröffnung der ersten Sitzung jedes Jahres (vor der Wahl des Vorstandes) führte er als Alterspräsident den Vorsitz. Ferner war er lange Jahre hindurch Vorsitzender und Obermeister der Schlosserinnung und feierte vor einiger Zeit sein 50jähriges Jubiläum als Handwerksmeister und auch sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Krone a. d. Br., 15. Oktober. Dem vierten Brande in Königlich Wirschubschin ist schnell ein fünfter gefolgt, über dessen Entstehungsurache ebensoviele wie über die der früheren Brände etwas bekannt geworden ist. Die Ansicht, daß dort ein Brandstifter sein Wesen treibt, erhält dadurch eine neue Unterlage. Der Brand erstreckte sich diesmal auf zwei Getreideschöber des Besitzers Wielinski, die eine ganz bedeutende Menge Getreide enthielten. Das letzte Feuer brach ebenfalls auf dem Gehöfte des Herrn Wielinski aus.

Argentan, 15. Oktober. Am nächsten Sonntag findet in der evangelischen Kirche zu Klein-Morin zum Besten der inneren Ausbesserung der hiesigen neuen evangelischen Kirche ein großes Kirchenkonzert statt. Freiherr von Schlichting-Wierzbizanz hat, um es dem hiesigen Kirchenvorstand zu ermöglichen, bequemer zu den Hauptproben nach Klein-Morin zu gelangen, Leiterwagen zur Verfügung gestellt. 18 hiesige evangelische Damen werden den großen Altartisch für die neue Kirche gemeinsam anfertigen. Die beiden Pastoren Müller-Kl. Morin und Fuß-Argentan, sowie die Großgrundbesitzer der Umgegend, die Lehrer, der Kirchenvorstand und die ganze Gemeinde wetteifern in der Darbringung persönlicher und finanzieller Opfer, um der neuen Kirche eine würdige innere Ausstattung zu sichern.

Sudbin, 15. Oktober. Die Frauen von Sudbin und Umgegend haben unter dem Vorhitz des Herrn Pfarrer Päch hier einen Frauenverein gegründet.

Olrowo, 13. Oktober. Der Kreisrat des Kreises Wittich hat den Bau einer Kleinbahn von Trachenberg über Wittich nach der Abtheilung der Kreisgrenze beschlossen und bereits begonnen. Die Bahn soll bis zum Herbst 1895 fertig gestellt sein. Um eine möglichst günstige Anlage des Bahnhofs für Stadt Sulmierzyce und die nötigen Voraussetzungen für eine etwa später in Aussicht zu nehmende Fortsetzung der Linie nach Adelnau zu gewinnen, hat der Kreis Adelnau mit dem Kreisrat des Kreises Wittich und der Firma Schneege u. Co. in Posen Verhandlungen geführt, nach deren Ergebnis die Witticher Kleinbahngesellschaft das in Adelnauer Kreise belegene Stück in einer Länge von 1 Kilometer ausbaut, und den Bahnhof bei Sulmierzyce auf ihre Kosten errichtet

und auch die nötigen Betriebsmittel stellt. Der Preis Adelnau garantiert lediglich eine vierprozentige Verzinsung des zum Bau der Strecke selbst erforderlichen Kapitals von 20000 Mk. Bei der Berechnung der Einnahmen der Bahnstrecke werden die gesamten Einnahmen der im Kreise Wittich belegenen Strecke berücksichtigt. Nur soweit diese eine vierprozentige Verzinsung des Anlagekapitals nicht erreichen, tritt die Garantie des Kreises ein. Die Kosten des Grunderwerbs für die Bahnstrecke hat die Stadt Sulmierzyce selbst übernommen.

Verschiedenes.

Durch wiederholte Erdstößen ist die Annen-Kirche in Eisleben so beschädigt, daß sie mit Stützen im Innern versehen werden mußte.

Marie Seebach, die bekanntlich vor längerer Zeit das Unglück gehabt hat, vom Pferdeabsturz zu fallen und mehrere Knochenbrüche zu erleiden, ist nun soweit hergestellt, daß sie am Montag zum ersten Male im Rgl. Schauspielhause in Berlin wieder auftreten konnte. Der Künstlerin, welche u. a. in dem Puffstüchlein Einakter „Die alte Schachtel“ die köstliche Rolle einer otyr en s i s c h e n alten Köchin spielte, wurden großartige Huldigungen dargebracht. Mit Thränen in den Augen dankte Frau Seebach und warf dankbare Blicke nach der Loge, in welcher Prof. v. Bergmann saß, der ihr die schwer überfahrenen Gliedmaßen so gut geheilt hat.

Gegen eine Kautions von einer halben Million Mark ist, wie schon erwähnt, der Bankier August Sternberg aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Dieser Betrag wurde Montag vom Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann unter Beistand von zwei anderen Rechtsanwälten in der Verwahrungsstelle des Moabiter Kriminalgerichtsgebäudes hinterlegt, und zwar wurden 170000 Mark in Gold und Banknoten und 330000 Mark in sicheren Papieren deponirt. Mit Sternberg ist auch ein Mitangeklagter, Schmidt, entlassen worden. Für die Unternehmung wider Sternberg und Genossen ist dem betreffenden Untersuchungsrichter ein besonderes Zimmer eingeräumt, in welchem keine anderen Arbeiten erledigt werden, es sind dort vielmehr mehrere Beamte lediglich mit der Durchsicht und Bearbeitung der Sternbergischen Geschäftsbücher thätig.

[Pfarrer Kneipp's Speisezettel für Kinder.] Vor einigen Wochen richtete eine österreichische Erzherzogin an Pfarrer Kneipp das Ersuchen um Zusammenstellung eines Speisezettels für ihre Kinder. Daraufhin gab Pfarrer Kneipp wirklich folgenden Speisezettel: Zum Frühstück: Malz in Milch gekocht mit Chocolate oder „Krafftuppe“ (aus schwarzem Brot bereitet). — Abends: Krafftuppe oder eine andere kräftige Suppe; Reis-, Gries-, Sagojuppe sind auch gut. — Mittags: Nur dicke Suppe, Gemüse, wenig Fleisch, womöglich nur Rindfleisch mit wenig Salz und wenig Gewürz. — Nachmittags: Milch mit wenig Salz und wenig Gewürz. — Während des Tages: Am Morgen ein Stück Kraftbrot und einen Apfel (mit der Schale zu essen), Nachmittags Kraftbrot und ein Gläschen Ackerwasser, 6 bis 8 Löffel voll. — Zu vermeiden ist: Viel Gewürz, stark Gefalzenes und stark Gefärbtes. Milch nur in kleinen Portionen mit Schwarzbrod, bei Durst ist gestockte Milch zu empfehlen. Wein und Bier gar nicht. Zum Trunk: „Gott Vater's Getränk“ (d. h. Wasser). Lebensfähigkeiten sollen die Kinder nicht kennen lernen. Kaffee und Thee sind für Kinder doppelt Gift.

Büchertisch.

Mit dem 1. April 1895 tritt für Preußen unter dem harmlosen Namen eines Ergänzungsteuergesetzes ein Gesetz in Kraft, das für viele Steuerzahler dieselbe Bedeutung hat, wie das Einkommensteuergesetz. Bei der Einkommensteuer hat man eine Steuererklärung abzugeben, bei der Ergänzungs- oder richtiger Vermögenssteuer kann man eine Vermögensanzeige der Steuerbehörde einreichen. Die Besteuerung erstreckt sich auf Kapital, Grundbesitz, Gewerbebetrieb samt dessen Betriebs-

Kapital, sowie Vermögensrechte jeder Art. Bei der großen Wichtigkeit des neuen Gesetzes ist es dringend rathsam, daß sich jeder, der Vermögen besitzt, klar darüber wird, in welcher Weise und in welcher Höhe ihn die Vermögenssteuer treffen kann. Die Veranlagung beginnt schon im Oktober dieses Jahres. Der Regierungsdirektor H. Geher in Hannover hat nun in einer Schrift, betitelt „Soll ich eine Vermögensanzeige abgeben?“ (Verlag von Sach in Hannover, Preis 80 Pf.) in einfacher und klarer Form die wichtigsten Bestimmungen des Vermögenssteuergesetzes sowie der dazu ergangenen Anweisungen des Finanzministers zusammengefaßt, so daß Jeder in bequemster Weise und fürzeiter Frist sich über die Art und die Bedeutung der neuen Steuer unterrichten kann. Im Anhang ist das Gesetz selbst enthalten.

Thorn, 16. Oktober. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzooll.)

Weizen unverändert, kleiner Umlauf, 128-30 Pfd. bunt 115 Mk., 129-31 Pfd. hell 116-117 Mk., 132-34 Pfd. hell 118-20 Mk. — Roggen für Lokalbedarf unverändert, 121-23 Pfd. 98-99 Mk., 124-25 Pfd. 100 Mk. — Gerste, Prima Waare gut bedacht, 121-25 Mk., feinste theurer, gute Mittelwaare 108-15 Mk., andere Sorten schwer verkäuflich. — Hafer gute Waare 100-105 Mk., andere Sorten schwer verkäuflich.

Schnigsberg, 16. Oktober. Getreide- und Saatgutbericht von Rich. Heymann und Niebelschm. Zulauf. Mk. pro 1000 Kilo.

Zulauf: 38 inländische, 190 ausländische Baggons. Weizen (pro 85 Pfund) ruhig, hochbunter 770 gr. (130) 122 (5,20) Mk., 797 gr. (135) 125 1/2 (5,35) Mk., bunter 710 gr. (118-19) blaupig 112 (4,75) Mk., rother 770 gr. (130) 118 (5.-) Mk., 775 gr. (131) 119 (5,05) Mk., 786 gr. (133) 792 gr. (134) 120 (5,10) Mk., Sommer- 759 gr. (128) befest 112 (4,75) Mk. — Weizenroggen 729 gr. (122-23) 741 gr. (124-25) 103 (4,12) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gramm (120 Pfd. hell), besser 726 gr. (122), 744 gr. (125), 753 gr. (129-27) 104 (4,16) Mk., 732 gr. (123) bis 759 gr. (127-28) 104 1/2 (4,18) Mk. — Gerste unverändert. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 92 (2,30) Mk., 95 (2,35) Mk., 96 1/2 (2,40) Mk., 97 (2,40) Mk., 98 (2,45) Mk., 99 (2,45) Mk., 100 (2,50) Mk., 103 (2,55) Mk., 104 (2,60) Mk., 105 (2,60) Mk., hochfeiner 108 (2,70) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfund) unverändert, blau, grane 163 (7,35) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfd.) weidlich, Pferde- 88 (4,40) Mk., 104 (4,70) Mk. — Wicken (pro 90 Pfund) 103 (4,65) Mk., 103 1/2 (4,65) Mk. — Leinfaat sehr flau.

Bromberg, 16. Oktober. Amtlicher Handelskammer-Bericht Weizen 118-122 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 92 bis 100 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-104 Mk., Braugerste 105-125 Mk. — Hafer 100-108 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100-110 Mk., Roggerbsen 135-145 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Posen, 16. Oktober. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,30, do. loco ohne Faß (70er) 30,70. Feiler.

Berliner Cours-Bericht vom 16. Oktober.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,80 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 103,40 B. Preuß. Conf.-Anl. 4% 105,90 B. Preuß. Conf.-Anl. 3 1/2 % 103,30 bz. G. Staats-Anl. 4% 100,50 B. Staats-Schuldenscheine 3 1/2 % 100,40 bz. G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2 % 100,00 bz. G. Preussische Provinzial-Anl. 3 1/2 % 100,00 G. Ostpreuß. Pfandbr. 3 1/2 % 100,20 bz. Bismarck'sche Pfandbr. 3 1/2 % 100,75 bz. Preussische Pfandbr. 4% 102,80 G. Westpr. Ritterschaft II. B. 3 1/2 % 100,2) bz. G. Westpr. Ritterschaft II. 3 1/2 % 100,20 bz. G. Westpr. neuänd. II. 3 1/2 % 100,20 bz. G. Preussische Rentenbr. 4% 104,50 B. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 101,10 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2 % 123,25 G.

Magdeburg, 16. Oktober. Zuckerbericht. Rohzucker excl. von 92 % —, neue 10,50-10,65. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95-10,15, neue 10,00-10,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20-8,00. Stetig.

Chebiot und Byrlin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5,75
Kammgarn u. Melton für einen ganzen Anzug zu Mk. 9,75
Je 3,30 m f. den Anzug berechn., versend. direct an Sebermann
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt.
Muster umgehend franco. Nichtpassendes zu zurückgenommen.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei Nr. 56, betreffend die Ackerbau- und Weinbau-Aktiengesellschaft, in Col. IV zufolge Verfügung vom 8. Oktober 1894 an demselben Tage folgender Vermerk eingetragen: [2228]

Zufolge Beschlusses der General-Versammlung vom 20. September 1894 ist der § 13 des Gesellschaftsvertrages wie folgt abgeändert: „Die Fabrik zahlt für die von den Aktionären auf ihre Aktien pflichtmäßig zu liefernden Aktien einen Preis, welcher dem Betriebsergebnis entsprechend von dem Aufsichtsrathe und dem Vorstände gemeinschaftlich in jedem Jahre festgesetzt wird und für gewöhnlich nicht niedriger als 80 Pfennige und nicht höher als 110 Pfennige pro Centner sein soll.“

Grandenzen, den 8. Oktbr. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Brückgelbes an der früheren Eisenbahnbrücke zu Dirschau soll vom 15. November d. J. ab auf den bestimmten Zeitraum von drei Jahren bezw. auf ein Jahr mit allschweigernder Verlängerung auf ein weiteres Jahr unter Steigerung der vorherigen Pachtsumme um 2 Prozent, wenn nicht sechs Monate vor dem Ablauf des Pachtjahres gekündigt wird, verpachtet werden. [1307]

Zur Abgabe der Pachtgebote haben wir einen Termin auf
Sonnabend, den 27. Oktober cr.,
vormittags 10 Uhr,
im Lokale des Steuer-Amtes zu Dirschau anberaumt.

Die näheren Pachtbedingungen werden im Versteigerungstermin bekannt gemacht, sie können aber auch vorher in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Zur Sicherung des Pachtgebots ist von jedem Bieter eine Kautions von 300 Mark bei Beginn des Termins niederzulegen.

Elbing, den 5. Oktober 1894.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

In der Separationsache Adl. Reudorf und Scharneise, betreffend eines Uebergangsweges über die Kuhne Ad. Reudorf Nr. 4 soll ein Weg gepflastert werden. Die Pflasterstraße beträgt 446 qm, der Kostenanschlag beträgt 2110 Mk. 10 Pf. Zur Vergebung dieser Arbeit ist ein Termin auf den

29. Oktober d. J.,
beim Besitzer Gustav Otto, Adl. Reudorf, anberaumt, wozu Unternehmer hiermit eingeladen werden.
Kostenanschlag liegt bei demselben zur Einsicht.

Adl. Reudorf v. Blotto,
den 14. Oktober 1894.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. Oktober 1894 ist an dem 6. Oktober 1894 die unter der gemeinschaftlichen Firma **Max Falck & Co.** seit dem 27. September 1894 aus den Kaufleuten [2229]

August Ventzki
Max Falck
bestehende Handels-Gesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 93 mit dem Vermerken eingetragen, daß dieselbe in Grandenz ihren Sitz hat und daß die Befugnis zur Vertretung der Gesellschaft jedem Gesellschafter uneingeschränkt zusteht.

Grandenzen, den 5. Oktober 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. Oktober 1894 ist an demselben Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma **A. Hoffnung** seit dem 1. Oktober 1894 aus den Kaufleuten [2230]

a. **Abraham Hoffnung** aus Freystadt
b. **Hans Hoffnung** aus Grandenz
bestehende Handels-Gesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 94 eingetragen mit dem Vermerken, daß dieselbe in Freystadt, mit einer Zweigniederlassung in Grandenz, ihren Sitz hat und daß die Befugnis zur Vertretung der Gesellschaft jedem Gesellschafter in gleichem Maße zusteht.

Grandenzen, den 8. Oktober 1894.
Königliches Amtsgericht.

Lebensmittel-Berdingung.

Für die Mensage-Anstalt des unterzeichneten Bataillons soll vergeben werden: [2237]

- Die Fleischlieferung für die Zeit vom 15. November 1894 bis Ende März 1895,
- für die Zeit vom 15. November 1894 bis Ende Oktober 1895 die Lieferung von:
 - Kartoffeln, Weißkohl, Mohrrüben, Bruden,
 - Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Graupen,
 - Colonialwaaren (Kaffee in ungebrannten Bohnen),
 - Milch, Butter und Eier.

Schriftliche Offerten sind bis zum 1. November d. S. dem unterzeichneten Bataillon einzureichen.
Von Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Graupen und Kaffee sind Proben mit vorzulegen.
Die Bewerber bleiben bis zur Ertheilung des Zuschlags an ihr Gebot gebunden.

Grandenzen, den 15. Oktbr. 1894.
4. Bataillon Infant.-Reg. Nr. 141.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember cr. wird die Stelle des zweiten wissenschaftlichen Lehrers an der höheren Mädchenschule hieselbst vacant. Mit derselben ist ein Anfangsgehalt von 2100 Mark freigelegt von 3 zu 3 Jahren um 150 Mark, bis zur Maximalhöhe von 2700 Mark, verbunden. [2264]

Erforderlich ist Lehrbefähigung in Religion für die oberen Klassen, Geschichte und Deutsch für mittlere Klassen, oder auch Nachweis der Ablegung der Mittelschullehrerprüfung in denselben Gegenständen und außerdem des Rectoramens.
Bewerbungsgesuche erbitten wir bis 15. November d. J.

Marienburg, den 15. Okt. 1894.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Schloppe Band VII, Blatt 204 und Band XVI, Blatt 457, auf den Namen der Wittwe Marie Kühn geb. Polenski zu Schloppe eingetragen, zu Schloppe belegenen Grundstücke (bezüglich Blatt 457 nur das Miteigentum der Kühn)

am 11. Dezember 1894

Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 204 ist mit 393,78 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 71,27,65 Bekt. zur Grundsteuer, mit 540 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer, das Grundstück Blatt 457 mit 198,21 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 73,63,40 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Aufzeichnungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird [2291]

am 12. Dezember 1894

Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verhandelt werden.
Das Grundstück besitzt Mahl- und Schneidemühle mit Wasser- und Dampfkratt.

Schloppe, den 13. Oktober 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ein gebrauchtes eisernes Geldspind wird für die hiesige Kammereikasse angekauft gesucht. [1931]

Garnsee, d. 13. Oktober 1894.
Der Magistrat.
Nicolaä.

Holzmarkt.

Holzverkauf Neubörschen.
Im Vierteljahr Oktober/Dezember 1894 finden Holzverkaufstermine statt:

- Für den Schutzbezirk Friedrichshain am 22. Oktober und 10. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab, im Engel'schen Gasthause zu Gr. Gölwe.
- Für den Schutzbezirk Wallenburg am 29. Oktober und 17. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab, im Kaiser'schen Gasthause zu Wandau.

Zum Verkauf kommt Brennholz in verschiedenen Holzarten und Sortimenten aus dem Winter-Einschlage 1893/94.

Wallenburg, den 6. Okt. 1894.
Der Reviervorwaller.

Holzverkauf

Kgl. Oberförsterei Neustadt Wpr.

Zu dem Verkaufstermine

am 22. Oktober 1894,

Vormittags 10 Uhr, im „Deutschen Hause“ zu Neustadt Wpr. kommen zum Ausgebot:

- Schutzbezirk Neufau: 88 rm Aspen- und 362 rm Kiefern-Kloben,
- Schutzbezirk Neufasserei: 152 rm Kiefern-Kloben, [2263]
- Schutzbezirk Piasnit Süd: 446 rm Kiefern-Kloben,
- Schutzbezirk Piasnit Nord: 268 rm Birken-Kloben, 339 rm Aspen- u. 83 rm Kiefern-Kloben.

Ankerd. Reingl. I. aller Holzarten.

Am dem 27. Oktober 1894, von Vormittags 10 Uhr, in Harchmin's Hotel in Gornsee stattfindenden Holztermin kommen aus allen Beläufen zum Ausgebot: [2250]

- Eichen: ca. 770 rm Kloben, 100 rm Knüppel, 368 rm Stubben, 60 rm Reiser.
- Buchen: ca. 260 rm Kloben, 100 rm Knüppel, 235 rm Stubben, 10 rm Reiser.

Anderes Laubholz: ca. 290 rm Kloben, 30 rm Knüppel, 67 rm Stubben, 65 rm Reiser.

Nadelholz: ca. 7500 rm Kloben, 1500 rm Knüppel, 3130 rm Stubben, 5000 rm Reiser.

Anßerdem ca. 145 Eichen, 5 Buchen, 24 Birken etc., 203 Kiefern-Kubenden.
Sammi, den 14. Oktober 1894.
Der Forstmeister.

Kiefern-Brennholz
verkauft in [8876] Gruppe.

Dom. Kalesic, Bez. Bromberg, Bahnh. Ezin, hat ca. 13 Morgen einjährige [2035]

Korbweiden

zu verkaufen und erbittet Offerten.

Eine Partie 2' kief. Stamm-Bohlen

und 1/4' do. [1928]

Bretter

werden noch billigt abgegeben.
Julius Kufel, Thorn.

Auctionen.

Am Freitag, den 19. Oktober cr., vormittags 12 Uhr, werde ich auf dem Rittergute Schepitz bei Ezin [2307]

1 Dampf-Dreih-Saß

nebst Zubehör öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Ezin, den 16. Oktober 1894.
Weging, Gerichtsvollzieher.

Defestl. Versteigerung.

Sonnabend, d. 20. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, werde ich bei dem Gasthofbesitzer Herrn Hoffmann in Marienwerder 14 Kiste gute Arbeitspferde gegen gleich baare Bezahlung versteigern. [2120]

Kopper, Auctionator, Marienwerder.

Preis pro einspaltige Kolonialzelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insektionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zelle

Junger Mann, Anfangs 30er, sucht Stell. als Kassier im Innern, **Verwalter, Portier, Aufseher** od. sonstig. Vertrauensposten in Danzig od. auch ausw. Gefl. Off. v. V. Annonc.-Exp. B. Meltenburg, Danzig.

Junger Mann, gel. Materialist, in der Colonial- u. Delikatwaar. Branche bewandert u. d. poln. Sprache mächtig sucht, gest. auf g. Empfchl. u. Zeugnisse, vor sofort oder später Stellung. Gefl. Offert. mit P. U. 100 postl. Gräs.

Ein mit dem Polizeiwesen u. allen Verwaltungssäch. vertr. jung. Mann sucht unt. best. Anpr. eventl. v. fogletz anderweitig Stellung als [2304]

Amtschr., Büroangehilfe etc. Offerten unter Nr. 521 d. b. Gged. bei Allgemeinen Zeitg. in Danzig erbeten

roßen
sich
Die
Der
einer
ab-
in
des
ungen
müht
ung
Geheb
er.
115
Mr.
Mr.
ndere
Markt,
ericht
Hilo.
122
(8-19)
Mr.
120
Mr.
besser
732
Mr.
106
195
stund)
Hilf.)
er pro
flou.
ericht
in 92
Braun-
allität
-145
50,30,
-Mil.
Brenn-
laats-
00 G.
1/2 %
0 %
4 %
1/2 %
er exel.
tende-
75 %
75
mann
pöt.
men.
berg,
orgen
2035
n.
en
1928)
rn.
er cr.
f dem
2307
stehend
ver-
A.
eber.
ng.
er.
i dem
u in
setzt-
blung
1
rder.
kl.
sucht
hrer
Auf-
en in
V.
anzig.
st, in
rauche
ächtigt
antle,
Gef.
Grät.
allen
Mann
gleich
2304)
se re,
d. bei
beten

Ein j. Mann, 23 Jahre alt, militär- frei, sucht bald. Stellung als Gehilfe u. zur weit. Ausbildung i. d. Brauerei. Zeugnis vorhanden, 4 Jahre a. Lehrj. gewei. Adresse: Doemde, Neufahrwasser. Für einen [2256]

junger Mann
aus guter Familie, der 5 Jahre in Stellung, davon 2 Jahre in meiner Wirtschaft als alleiniger Beamter tätig, suche ich vom 1. Dezember d. J. oder 1. Januar 1895 eine gleiche Stellung auf einem Gute mit Nebenbau. Ich kann denselben aus Beste empfehlen und bin zu weiteren Auskünften gerne bereit. Gehalt nach Uebereinkunft.
Mattern, Commucin per Kattenborn, Kr. Neidenburg.

Empf. meinen Herren Fachgenossen e. mir persönl. als tücht. u. leistungsf. bet. 1. Beamten. Des. bewährlich, seit läng. Jahren ein 3600 Mg. gr. Gut. e. Witwe geb. u. hat währ. die Zeit d. Gut beb. gehoben, ist m. Brennerei, Stärkefabr., Molkerei, Zuckerrüben-, Bearbeit. v. leicht. u. schw. Bod. wohl vertr. 3. jed. weit. Ausf. gern ber. Grambach, Gutsbes. u. Hauptm. d. L. Neuorwert b. Dobornitz, Prov. Posen. [2274]

Suche von sofort resp. Neujahr 1895 Stellung als **Administrator** oder **Oberinspektor**. Auskunft ert. gibt die Herren Detonierath Mahke, Gonsk-Znowrazlaw, Mittelmst. Siemund, Wierzhoslawice-Znowrazlaw, Hoessner, Hofleben, v. Kowacki, Schloß Znowrazlaw, Hauptm. Mibe, Stuy-Lautenburg, Kient. Probst, Straszewy-Kielwin, Dellwig, Rittergutsbesitzer, D. Ljowken per Gorkow Wttr. [2007]

Tüchtiger junger Landwirth sucht Stellung unter Zeit, des Prinzips. zu sof. oder 1. November. Offert. sub O. K. K. postlag. Freytag Westpr.

Ein jung. Landwirth sucht v. gleich rd. präz. Stellg. als Inspekt. direkt unt. d. Prinzipal od. a. Rechnungsführ. a. gr. Gute. Gehalt u. Ueberentf. Gesf. Off. unt. A. 12 postlag. Bremen Westpr.

Tüchtiger Wirtschaftsbauer, 26 Jahre alt, ev. vösl. militärfrei, sucht zum 1. November d. J. Stellung als **Inspektor**, unter direkter Leitung des Prinzipals od. als zweiter Inspektor. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2276 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Ein in mittl. J. steh. unverh. Mann i. Stllg. a. Wirtsh. auf e. Landg. Selb. ist fäh. d. Führ. e. Mt. selbst z. übr. Gesf. Off. u. R. Z. d. b. Thorn. Pr. Thorn, erb.

Ein junger Mann der das Brennerfach erlernt hat und schon als Gehilfe tätig gewesen ist, sucht von sofort Stellung als **Unterbrenner**. Gehalt nicht Bedingung, nur gute Behandlung. Gesf. Off. bitte unt. Nr. 100 postlag. Weidenburg Wpr. zu senden.

Suche Stellung als **Unterbrenner**. Off. postl. u. A. B. 426 Kafel (Nebe)

Ein **Förster**, verh., ohne Fam., 33 J. alt, sehr tücht. i. Fach, vorz. gut. Schülze, weich. u. anspruchslos, sucht, gest. a. sehr n. Zeugn. u. Empfehlg., bald oder später Stellung. Gesf. Offerten erbeten
Förster Dietrich, Brigittenthal bei Breslau. [2204]

Ein junger, tüchtiger, nuchterner **Müllergeselle** sucht von sofort auch später dauernde Stllg. Gesf. Offerten erbeten Friedrich Arnold, Carben bei Heiligenfeld. [2192]

Ein selbständiger **perfekter Koch**
der nur in 1. Hotels und Restaurants Berlin und im Auslande gearbeitet, und in allen Fächern der Kochkunst bewandert, sowie französische und deutsche Küche vollkommen verstr., sucht bei günstigen Gehalte eine Stelle. Gesf. Off. unter Nr. 1935 an d. Exp. des Gef. erb.

Ein Hauslehrer
für 2 Knaben von sofort gesucht. Offert. mit Zeugn. u. Gehaltsanpr. verb. brief. unt. Nr. 2301 an die Exp. des Gef. erb.

Für ein größeres Destillations-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger **Reisender** gesucht. Bewerber, welche in den Provinzen Ost- und Westpreußen in obiger Branche mit Erfolg gereist sind, werden bevorzugt. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2320 d. b. Exped. d. Gesell. erb.

Beretreter gesucht
Ein alt., einge. Hans i. für hiesigen Platz u. Umgeg. e. tücht. fleiß. Beretreter. Prima-Referenzen. Leicht, lobn. Verb. Gesf. Off. sub 2315 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein flotter und ordentlicher **Berklärer**
der auch poln. spricht, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft bei hohem Gehalt dauernde Stellung.
Julius Lewin, Allenstein Dpr.
Zum 1. Oktober suche ich für mein Material-, Colonial- und Destillations-Geschäft einen **flotten Berklärer**
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
S. Kab, Mrotischen.

Zum sofortigen Eintritt suche der polnischen Sprache mächtig **einen Verkäufer**
1 Volontär oder Lehrling
Max Altman, Briefen Wpr., Tuch- u. Manufakturwaaren. [2292]

Für mein Glas-, Porzellan- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar t. J. einen tüchtigen **Verkäufer**
der mit den Branchen vollständig vertraut ist. Interessenten wollen sich mit Gehaltsanprüchen und Befähigung von Zeugnissen melden. [2292]
Louis Ansbach, Schneidemühl.

Für unser Colonialwaaren-, Delikatessen- und Destillations-Geschäft suchen wir sofort oder später einen **flotten Verkäufer**.
Wollstein & Co., Kafel (Nebe).

Zum Eintritt per gleich oder 1. November d. J. suche ich für mein Manufakturwaarengeschäft einen zuverlässigen, älteren **Verkäufer**.

Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen erbeten
M. R. Baum
meh. Weberei
Lauenburg i. Pom. [2262]

Ein tüchtiger **Materialist** wird von sofort gesucht. [2294]
W. Kwasny, Kantine 2. Bataillon, Lindenstraße.

Für unser Getreidegeschäft suchen wir von sofort einen **tüchtigen, jungen Mann**
der den Einkauf selbstständig zu besorgen versteht.
Meldungen nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen bei freier Station zu richten an Gebr. Aris, Pr.-Holland. [2146]

Suche zum sofortigen Antritt einen **jugen Mann**
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Zeugnisse und Gehaltsanpr. einzusenden. G. Toffel, Colonialw.-, Eisen- und Schanz-Geschäft, Rheine. [2284]

Jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Material-, Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft. Persönl. Vorstellung bevorzugt. [2313]
S. Pilsky, Friedrichshof Dpr.

Ein **jüngerer Commis** gelernter Materialist, welcher in der Farbenbranche, sowohl mit Buchführung vertraut, gegenwärtig noch in Stellung ist und fertig polnisch spricht, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per sofort oder später anderweitig Engagement. Gesf. Offerten erbeten unter G. 10093 postlagernd Dirschau. [1004]

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche **Commis und Lehrling**.
Salomon Behrendt, Basewall.

Für m. Manufaktur-, Damen- und Herren-Confr.-Gesch. suche ich per 1. resp. 15. Novbr. **Commis** mosaisch-polnisch einen in allen drei Branch. perfekt. Verkäufer ist. Offerten mit Gehaltsanpr. und Zeugnisabschriften an M. S. Leffer, Thorn. In meinem Materialwaaren- und Destillations-Geschäft findet ein durch- aus tüchtiger, jüngerer **Commis** welcher der polnischen Sprache mächtig ist und **ein Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, von sogleich Stellung.
W. Mehrwald, Hohenstein Dpr.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort [2307] **einen Commis und einen Lehrling**.
Benno Munter, Neidenburg.

Für mein Material-, Eisen- u. Destillations-Geschäft suche per 1. oder 15. November einen erfahrenen, evangelischen **Commis** der fertig polnisch spricht, bei hohem Lohn. Benno Segall, Kirchenfabn bei Altjahn. [2109]

Ein **erster Gehilfe** welcher im Kreislanddienst gehörig ausgebildet ist, wird für eine größere **königliche Kreislandverwaltung** spätestens zum 1. Dezember d. J. gesucht gegen den Leistungen entsprechende steigendes Gehalt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen werden baldigt briefl. m. der Aufschrift Nr. 1746 d. b. Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für sofort einen durchaus **tüchtigen Schweizerdegen** der selbstständig zu arbeiten versteht und mit der Ziegelpreß. Bescheid weiß.
G. L. Ehrlich, Pr. Friedland.

Ein tücht. **Uhrmachergehilfen** verlangt sogleich [2327]
A. Kofolsky, Graudenz.

Brennerei!
Sofort ein **Gehilfe** oder **Clebe** gesucht. Meldungen unter C. B. postlagernd Hohenstein Westpr. [2045]

Für eine Brennerei mit Handbetrieb wird ein **tüchtiger Brenner**
mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Meldungen an Rittergutsbesitzer Herrn v. Brandt, Dom. Kössen b. Braunsberg. Zeugnisse in Abschrift beizulegen.
Zu sofort wird ein verheiratheter, zuverlässiger, erfahrener **Brenner** gesucht ev. zur Vertretung. Meldungen mit Zeugnisabschrift und Gehaltsforderung werden briefl. mit Aufschrift unter Nr. 2306 an die Exp. des Gef. erbeten.

Ein **Conditorgehilfe** tüchtig im Garniren in Marzipan, findet dauernde Stellung bei [2243]
Julius Fischer, Kafel (Nebe).

3 Malergehilfen
können dauernde Beschäftigung finden.
Schwittab, Osterode Dpr.

Barbiiergehilfe
kann sofort eintreten. Emil Danert, Barbier u. Friseur, Elbing, Burgstr. 4.
Einen tüchtigen **Barbiiergehilfen** von gleich oder später sucht P. O. Schreiber, Insterburg. [2292]

Einen **Barbiiergehilfen** sucht zum 27. Oktober [1950]
A. Weich, Thorn.

Ein **Barbiiergehilfe** kann sofort eintreten bei [2245]
S. Benda, Znowrazlaw, Barbier u. Friseur.

Ein unverheiratheter, **tüchtiger Gärtner** welchem bei Zufriedenheit Verheirathung gestattet ist, findet sofort Stellung in Dom. Strelitz bei Goldfeld.

Die Gärtnerstelle ist vom 1. Januar 1895 neu zu besetzen. Gärtner mit guten Empfehlungen wollen sich persönl. melden. [1927]
Dom. Wopnowo bei Wilhelmstort, Kr. Bromberg.

Für ein größeres Dampfschneidmühlengeschäft in Westpreußen wird ein energischer, nuchterner, zuverlässiger **Platzmann** gelernter Zimmermann od. Stellmacher, per bald gesucht. Meldungen mit Lohnanprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2311 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Zwei Schirmermeister
auf Luxus- resp. Postwagenbau, (tüchtige, selbstständige Arbeiter) finden von sofort oder später dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von C. F. Koell, Zub. R. G. Kolley, [2305]
Danzig, Fleischerstraße 74.

Gesucht zu Martini d. J. [2310] **ein Schmied, ein Anhiirt und ein Pferdeknucht** sämmtliche mit Schlarwerk.
Königl. Dombrowken b. Nibwalde, h. Temme.

Ein junger, nuchterner **Müllergeselle** findet sof. dauernde Beschäft. a. zweit. Riton, Mühlensbesitzer, Blankwitz Mühle bei Flatow.

Ein zweiter, jüngerer **Müllergeselle** und ein **Müllerburche** finden Stellung bei Lenz, Wassermühle Gr. Komnorsk bei Warlabien.

6-8 tüchtige Köllbergesellen auf Schrupptonnen u. Biergefäße finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. E. Groß, Fassfabrik, Schneidemühl.

50 Schuhmachergehilfen werden bei hohem Lohn und dauernder Arbeit von sofort verl. **Schuhmacherherberge** Dromberg, Bahnhofsstr. 60.

Tüchtige Rodarbeiter finden von sofort bei hohem Stücklohn in eigener Werkstätte Beschäftigung bei M. Michalowski, Briefen, Westpr.

Tücht. Schneidergesellen nur feine Arbeiter, sucht sofort [2329]
Heydel, Herrnh. 12.

Zwei Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Moltentin, Marienwerder.

Ein **Drechslergeselle** auf Möbelarbeit, findet von sogleich Stelle bei [2075]
Minter, Strassburg Wpr.

Suche zur sofortigen Besetzung der **ersten Inspektorstellung** eine unterber. Persönlichkeit, die bereits sich in selbständiger Stellung bewährt hat, erfahren in der Guts-Correspondenz, durchaus solide, zuverlässig und unmaßgl. ist, was durch Atteste nachzuweisen wäre. Gehalt 1000 Mark. [2312]
Hagen, Gilgenau v. Bassenheim.

Dom Dalwin bei Dirschau sucht zum 1. Januar 1895 einen energischen, unzufichtigen und zuverlässigen **unverheirath. Inspektor**. Bewerber mit guten, langjährigen Zeugnissen wollen sich unter Abschrift derselben nebst Gehaltsanprüchen vorerst schriftlich melden.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, unverh. **Gesamtwirth** kann sich zum sofortigen Antritt auf der Dom. Strassburg Wpr. melden.
Ein tüchtiger [2248]

Unterschweizer der 15 Kühe milcht und selbst thätig beim Füttern des Viehes ist, gesucht. Wichter, Schardau per Rehhof Kreis Stuhm.

Einen sehr tüchtigen, kräftigen **Unterschweizer** sucht für sofort [2244]
Oberweizer F. Läderach, Wilhelmstort, Kr. Strassburg Wpr.

Suche per sogleich einen tüchtigen, unverheiratheten **Antstcher** bei hohem Lohn. Kavalleristen und Artilleristen werden bevorzugt.
G. Scheidler, Gruczno Wpr. [1939]

Unternehmer für 30 Morgen Zuckerrüben gesucht in Cholowitz bei Busniz Wpr. [2266]

Unternehmer mit ca. 50 Denten sofort zur Kartoffelernte gesucht. [2162]
Dom. Jawabda bei Brehlau.

Suche zum sofortigen Antritt einen **Hausmann**. [2270]
Louis Singer.

Für mein Stabeisen- und Eisenturwaaren-Geschäft suche bei freier Station per bald oder 1. Januar [2044] **einen kräftigen Lehrling** gleichviel welcher Confession.

S. Nath, Romy, Prov. Posen.

Ein Lehrling Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, sucht für sein Colonialwaaren- und Delikatess-Geschäft verbunden mit Wein- und Bierstuben [2107]
Gustav Dtercki, Thorn.

Für mein Material-, Delikatessen-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich **zwei Lehrlinge**.
Ludwig Stubbe, Neustettin.

Ein Lehrling anständiger Eltern, mit guter Schulbildung, wird per sofort für mein Colonialwaaren- u. Bier-Engros-Geschäft gesucht.
E. Czochat, Thorn.

Ein Lehrling Sohn achtbarer Eltern, findet Aufnahme in unserm Getreidegeschäft.
Gebr. Aris, Pr.-Holland.

Junge Leute zur Ausbildung zum **Maschinenführer** für Dampfdruckapparate, stellt sich an M. Somnik, [1777]
Dampfdruckmaschinen-Berleib-Geschäft, Bischofswerder Westpr.

Suche zum sofortigen Eintritt für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Wein-Geschäft [2150] **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern.
G. Ahlert, Pr. Friedland Wpr.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann per 1. Dezember in meiner Colonialwaaren-, Stabeisen- u. u. Baumaterialien-Handlung placirt werden. Polnische Sprache erforderlich. Schriftliche Meldungen erbeten [2286]
Herm. Gube, Witow i/Pom.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen **Lehrling** welcher der polnischen Sprache mächtig ist, unter günstigen Bedingungen.
C. A. Kieselmann, Marienburg. [1940]

Einen Laufburschen verlangt [2322] J. Schmidt, Bäckermeister, Festungsstraße 12.

Für Frauen und Mädchen
Eine Kochmamsell sucht Stellung in einem groß. Geschäft oder Bahnhof. Postl. Zirkel a. B. 6085.

Ein anst. j. Mädchen sucht Stellung im **Büffet** od. **Conditorei** ohne Bedienung. Adr. unter C. 19 Annoncen-Expedition W. Mellenburg, Danzig.

Buchhalterin u. Cassirerin mit guten Zeugnissen, sucht Stellung per sofort. Offerten an [2298]
Harbell, Thorn, Schulstr. 20.

Eine Wirthschafterin gef. Alters, sucht p. sof. selbst. Stell. a. dem Lande. Gesf. Offert. erbeten unt. A. B. 525 postl. Graudenz. [2227]

Eine anst. Wirthin vorgeg. Alters sucht leichte Stelle, Stadt oder Land. Gesf. Offerten unter 2000 postlagernd Elbing erbeten. [2251]

Ein Fräulein wünscht sich in einem Haushalt nützl. zu machen, ohne gegen. Vergütung od. als Repräsentantin. Off. unter M. M. 10 postl. Schwab a. W.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stäbe in einem Warenhaus, wo auch kleinere Kinder sind. Off. an M. Greger, Pr. Grlitz b. Bergfriede Dstpr. [2183]

Wegen bes. Umst. wird noch z. 1. November oder später **eine Lehrerin** für eine Privatschule gesucht. Zeugnisabschriften an Fr. Lange, Schulvorberin, Labe, Rommern.

Andergärtnerin 1. Kl. welche die Konzeption zum Unterrichten hat, Französisch und Musikunterricht erteilen kann, zu drei Kindern von 6-9 Jahren per sofort auf Land gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse und Photographie erbet. unter Nr. 110 postlagernd Sentken Dpr. [2224]

Eine zuverlässige, eogl. [1951] **Andergärtnerin 2. Klasse** wird von sogleich für einen fleißigen, Knaben gesucht. Dom. Staren bei Projante.

Berklärerin für ein ff. Schreib- u. Lederv.-Geschäft gesucht. Eintritt Anfangs November. Photographie zc. erbeten. [2319]
E. L. Böhm, Landberg a/W.

Berklärerin-Gesuch. Für mein Galanterie-, Fuß- und Kurwaaren-Geschäft suche per 1. Nov. eine tüchtige, gewandte **Berklärerin**.
Mit dem Rufnach vertraute, junge Damen erhalten den Vorzug. Bewerbungen sind Zeugnisse u. Photographie beizulegen.

Zwei Lehrlinge E. Fontoffohn, Saalfeld Dpr.

Zwei Lehrlinge werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten erbeten. [2309]
Max Zempelburg, Dampfmoikerei, Mehlfeld.

Für mein Kurz-, Weiß- u. Putzgeschäft suche **ein Lehrling** aus anständiger Familie. [2318]
Emil Winter, Mewe Wpr.

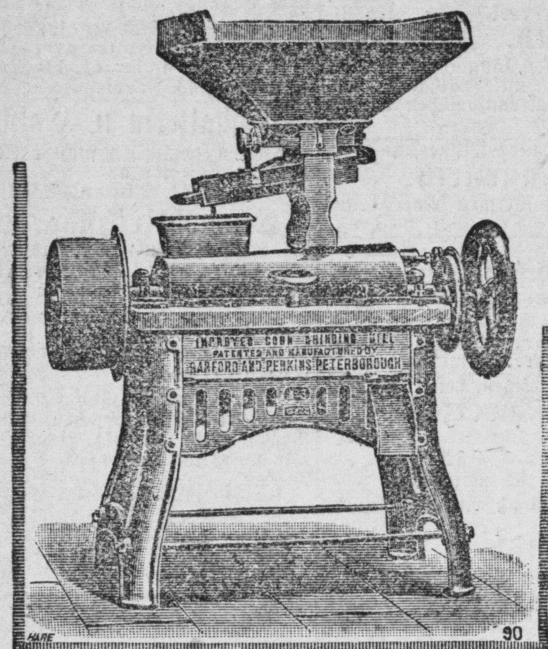
Junge Mädchen im Nähen schon etwas geübt, können die **Damen Schneider** gründlich erlernen. Martha Schlicht, [2269]
Marienwerderstr. 52, II.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft und Restauration suche per sofort ein junges anständiges Mädchen als **Ladenmädchen und Stübe der Hausfrau**.
Offerten womöglich mit Photographie brieflich mit der Aufschrift Nr. 2310 an die Expedition des Gesell. erbeten. [2236]

Eine einfache **Wirthin** die gut kochen kann und gesonnen ist, überall mit Hand anzulegen, findet von Martini cr. gute Stellung in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Molkerei ausgethoben. Gehalt bis 200 Mk. jährlich. Etwasigen Meldungen sind Zeugnisse beizulegen. [2029]

Eine tüchtige, gewandte **Wirthin** mosaisch, die im Stande ist, zur Stübe der erkrankten Hausfrau einen größeren Haushalt selbstständig zu führen, namentlich aber mit der Küche vertraut sein muß, wird gegen hohes Gehalt bei Familien-Anschluß per 1. Dezember d. J. gesucht. Meldungen nebst Mittheilungen über bisherige Thätigkeit an M. Michalowski, Briefen Wpr.

Die niedrigen Getreidepreise



veranlassen mit Recht die meisten Landwirthe, einen grossen Theil ihrer Produkte zur Verfütterung zu verwenden.

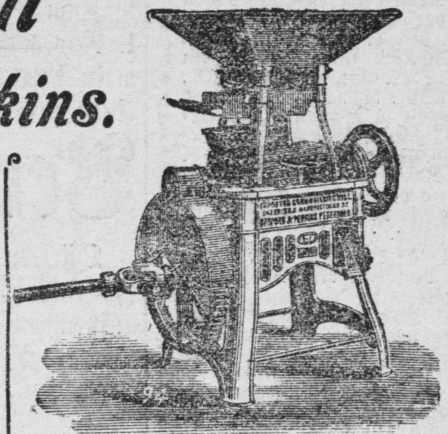
Ich empfehle zum **Schroten** von Getreide die seit einer Reihe von Jahren als vorzüglich bekannt

Orig.-Schrotmühlen

von Barford & Perkins.

Dieselben zeichnen sich aus durch grösste Leistung bei leichtem Gange; geringe Abnutzung der mahlenden Theile, billige Ersatztheile; vielseitige Verwendung; einfachste Bedienung.

- No. 3. Für Locomobilbetrieb. Leistung bis 25 Ctr. pro Stunde.
- No. 5. Für Riemenbetrieb oder mit Rädervorgelege für direkten Rosswerkbetrieb. Leistung bis 10 Ctr. pro Stunde.
- No. B. wie vor. Leistung bis 5 Ctr. pro Stunde.



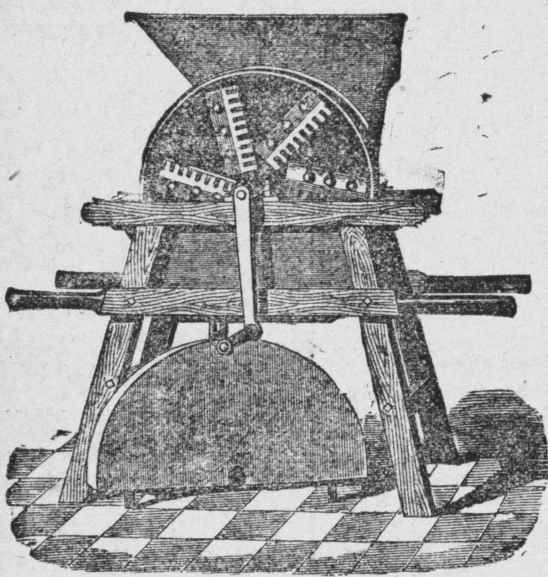
Häcksel-Schneide-Maschinen

Englische Construction mit Messern am Schwungrade.

für Hand-, Rosswerk- und Dampftrieb.

Trommel-Maschinen mit 3, 4 und 5 Messern.

Rüben- und Kartoffelschneide-Maschinen.



Kartoffel-Sortir-Cylinder.

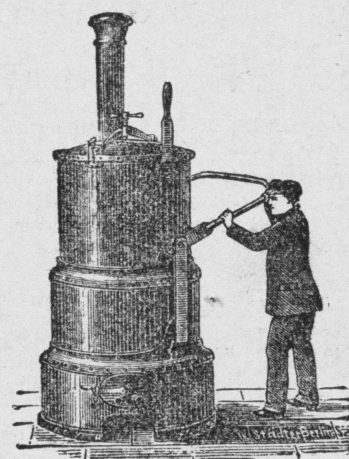
Rüben- u. Kartoffel-Wäscher.

Oelkuchenbrecher.

Viehwaagen.

Viehfutter-Schnelldämpfer.

Bequeme Handhabung.



Unerreichte Leistung.

Billiger Betrieb.

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Landwirthschaftliche Maschinen-Bau-Anstalt, Eisen- & Metall-Giesserei. [2332]

Thomas-Phosphat-Mehl, Sternmarke. Deutsches Superphosphat. Chili-Salpeter.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg**. Sprechstunden
8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Eine Berliner Großbrauerei mit vorzüglichen Bieren wünscht durch Anstellung von [2168]

Vertretern

resp. Anlage von Filialen
Ihr Abgabebiet zu vergrößern. Gest.
detaillirte Offerte sub J. O. 8062
an **Andolf Hoffe**, Berlin S. W.

Gute Braugerste

sucht zu kaufen [1478]
H. Hoffnung, Getreidemarkt 22.

Gummischuhe

mit Tritotfütter,
leicht u. haltbar, Schutz gegen
Erfältung und nasse Füße.
So lange der Vorrath reicht:
Für Herren Paar . . . 3,00 Mk.
Damen . . . 1,95
Mädchen . . . 1,80
Kinder . . . 1,50
Max Aronsohn,
Bromberg,
9. Friedrichsplatz 9.
Aufträge nach außerhalb werden
umgehend effectuirt. [1849]

Entfettetes Fisch-Mehl - Billigstes Kraftfutter

(60-65% Proteïn garantiert) (glänzendste Mast-Erfolge)

Deutsche Seefischerei-Gesellschaft „Germania“ Alt-Pillau.



NUR AECHT Liebig

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.
Höchste Auszeichnungen auf ersten Welt-
ausstellungen seit 1867.

Außer Preisbewerb seit 1885.
Man hüte sich vor Täuschungen und Unterschleibungen
und verlange ausdrücklich: Liebig Company's Fleisch-
Extract mit obigem Namenszuge.

Weißbunte
Rachelöfen
zu billigen Preisen zu haben bei [2199]
Haak, Töpfermeister
in **Garnsee**.

Concurrenzlos.
Zu Fabrikpreisen liefere jedes Maß
an Private in [9612]
Herrenanzugs- u. Paletotstoffen.
Fabrikatmuster gratis.
P. Lachmann, Sommerfeld N/2.

Hartguss-Wühlenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
Porzellan-Wühlenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
A. Ventzki, Graudenz
[679] Maschinenfabrik.

800-1000 Ctr. grobschalige
Weizenfleie
eigenes Fabrikat, vorzüglicher
Qualität, garantiert handfrei,
offerirt billigt [1688]
F. Wichert jun.,
Kunstmühle,
Preuss. Stargard.
Mehrere 1000 Ctr. guter Daberischer
Speisekartoffeln
mit d. Hand verles., hat Dom. Zawadza
bei Breslau Wpr. abgegeben. [2135]

Geldverkehr.

9000 Mark

ganz oder getheilt, auf ländl. Hypothek
z. l. Stelle zu 5% sind zu verg. Melb.
u. M. G. postl. Strasburg Wpr. erb.

75 bis 80000 Mark

nach Landschaft, werden auf großem
Rittergut, mit Industriebetrieb, von
so gleich oder später gesucht. Offerten
unter 1894 sind postlagernd Breslau,
Westpr. niederzulegen. [2135]

20000 Mark

werden zur zweiten Stelle hinter der
Schlesischen Bank auf ein Rittergut
gesucht. Offerten werden briefl. mit
Aufschrift **R. H. 51** postl. Mogilno
erbeten. [2032]

9-10000 Mark

werden auf eine ländliche Besitzung von
ca. 300 Morgen Weizenboden im Grau-
denzer Kreise, direkt hinter der Land-
schaft, zu leihen gesucht. Melb. brieflich
unt. Nr. 2300 an die Exp. d. Gesell. erb.

Günstigste Kapitalanlage

11000 Mk. Hypothek
zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen
auf ein Abspethengrundstück eingetr.
sofort zu cediren gesucht. Meldungen
werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101
durch die Expedition des Gesell. erb.

Meininger 1 Mark-Loose sind in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000 Gewinne.** Haupttreffer **50,000 Mk.**
 Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzen in Meiningen.
 In Graudenz zu haben bei: **M. Kahle, Unterthornerstrasse 27.**

Geld-Lotterien.
Rothe Kreuz | **Weseler**
 Ziehung 24. bis 26. Oktober. | Ziehung 9. November.
 Hauptgew. 50,000, 20,000 Mk. | Hauptgew. 90,000, 40,000 Mk.
 Originalloose à 3 Mk. — Porto und Liste je 30 Pf.
Georg Joseph, Berlin C, Grünstrasse 2.
 Der 1. Haupttreffer der letzten Serie wurde bei mir gewonnen.
 Telegr.-Adr.: Dukatenmann, Berlin.

Günstigste Beteiligung.
 Einmalig. Beitrag zu 4 Ziehungen, garant. 4 sich. Treffer.
 Ziehungen: 1. Novbr., 15. Dezbr., 15. Dezbr. u. 31. Dezbr. d. J.
 Mit 60,000, 30,000, 35,000, 90,000 n. w.
 Zu allen 4 $\frac{1}{200}$ $\frac{1}{200}$ $\frac{1}{100}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{25}$ Porto u. Liste 30 Pf.
 Ziehungen 4,50 6,50 12,00 23,00 45,00 Prospekt gratis.
 Beitrag ist auch getheilt gestaltet.
 Gewinnauszahlung nach jeder Ziehung.
Neustrelitz. S. Hollender, Sautgeschäft.

Geld-Lotterien
Wesel | **Schneidemühl**
 Ziehung am 9. November 1894. | Ziehung 13. u. 14. Dezbr. 1894.
 2888 Geldgewinne, darunter: | 5830 Geldgewinne, darunter:
90,000 Mk. | **100,000 Mk.**
40,000 Mk. | **50,000 Mk.**
 Original-Loose à 3 Mk., Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra) empfehlen u. versenden auch unter Nachnahme, Briefm. zc.
Oscar Bräuer & Co., gesch.
 Berlin W., Friedrichstrasse 181.
 Telegramm-Adr.: Lotteribräuer, Berlin.

Feinstes Magdeburger Delicatez-Sauerkraut
 unübertroffen im Geschmack und Schnitt, à Bord. Dohst ca. 500 Pfd. 17 Mark;
 1/2 Dohst ca. 225 Pfd. 10 Mk.; Eimer ca. 110 Pfd. 7,50 Mk.; Unter ca. 58 Pfd. 4,50 Mk.; 1/2 Unter ca. 28 Pfd. 3 Mk.; Postboje ca. 10 Pfd. 1,50 Mk.
 Salatgurken, saure, Wa. Ant. 9 Mk., 1/2 Ant. 5,50 Mk.; 1/4 Ant. 3,50 Mk.; Postboje 1,60 Mk.;
 Pfeffergurken, pflant ca. 3—10 cm lang, 1/2 Ant. 9,50 Mk.; 1/4 Ant. 5,50 Mk.; Postb. 2,75 Mk.;
 Cichorien, ff. ca. 10 cm lang, 1/2 Ant. 6,50 Mk.; 1/4 Ant. 4 Mk.; Postboje 2,25 Mk.;
 Senfgurken, hart u. glatt, 1/2 Ant. 11,50 Mk.; 1/4 Ant. 6,75 Mk.; Postboje 3,75 Mk.;
 Grün-, junge Schnittbohnen, Ant. 13,50 Mk.; 1/2 Ant. 7,25 Mk.; 1/4 Ant. 4,25 Mk.; Postb. 2,25 Mk.;
 Perlwicken, ff. klein, 1/2 Ant. 9,25 Mk.; Postboje 4,75 Mk.; 1/4 Ant. 4,75 Mk.; Postb. 2,25 Mk.;
 Preiselbeeren, in Raff. geleert, einget. v. 200 Pfd. an v. 80 Pfd. 40 Pf.; Postboje 4,25 Mk.;
 ff. Walnüssen, in Raff. 1/2 Ant. 10,25 Mk.; Postboje 4,75 Mk.; 1/4 Ant. 4,75 Mk.; Postb. 2,25 Mk.;
 ff. Säulen, beste Brab. Postfässchen 6,75 Mk.; Tafel-Mostik, Postboje 2,75 Mk.;
 Spargel, Erbsen, Carotten, Courot, Früchte laut Preisliste. Alles incl. Gefäß ab hier, gegen Nachn. oder Vorherzahlung des Betrages. Preislist. kostenl. Wiedervertäufern Vorzugspreise. Garantie, kostenlose Zurücknahme.
19097 Albert Kelm & Co., Conserven-Fabrik, Magdeburg.

Hygienisches Depot
E. R. Oschmann, Antonstr. 60,
 versendet neue illust. Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief geg. 20 Pf. Porto.
Preislisten
 mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergeben werden, die chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von **Müller & Co., Berlin S., Pringestr. 42.** 18894

Echt chinesische Mandarinendauen
 das Pfund Mk. 2,85
 übertrifft an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle indischen Dauen in Farbe ähnlich den Eiderdauen, garantiert neu und bestens gereinigt; 3 Pfd. zum grössten Obertheil ausreichend. Laufende von Anfertigungs-schreiben. Verpackung wird nicht beschädigt. Versand (nicht mit 3 Pfd.) geg. Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig
 BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

6000 Str. Schnitzel
 auch in kleineren Posten ab Ceresfabrik Dirschau hat abzugeben [2240]
 Gorsti, Witroffen b. Altahn.

Jede Dame versuche Bergmann's Lilienmilch-Seife
 dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints ganz unerlässlich. Vorrath. à Stück 50 Pf. bei P. Schirmacher, Geträdemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Feiner Grog-Rum
 kräftiger Jamaica-Verschnitt, nur en-gros, auffallend billig bei **S. Sackur, Breslau.**
 Muster gratis. (Gegründet 1833).

Liegende Dampf-Maschine
 ca. 12 Pferd., und ein [1965]
Siederohr-Kessel
 umständehalber für 1000 Mk. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 965 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein Schlitten
 zu verkaufen, fast neu, elegant, 4spig, für 185 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2100 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Nur 2 Mark
 kostet ein hochleg. Musikpazierkost (gef. gesch.), prima Qual. Jeder kann sofort ohne Vorkenntnis die schönsten Melodien hervorbringen. Geg. Nachn. ob. Voreins. durch [58]
C. Sonnensfeld, Berlin SW. 19.

Kron's Reformirte Medicin.
 Kostenlos, radicale Heilung ohne Arzt u. ohne Medicin. Preis gebunden 1 Mk. Vorrath. i. all. Buchhdl.

50 Ctr. große Zittauer Zwiebeln [2226]
 hat noch abzugeben
 Kerber, Woslarfen.

Keine Lotterie bietet solche Chancen.
300,000, 3 à 120,000,
60,000, 48,000, 45,000, 36,000
30,000, 24,000 Mk. baar u. s. w.
 sind zu gewinnen in den **12 grossen Geldverloosungen.**
Jedes Loos muss mit je 1 Treffer gezogen werden.
 Jährlich 12 Ziehungen.
 Jeder Spieler muss 12 Treffer machen. $\frac{1}{200}$ Antheil an allen 12 Originalloosen kostet pro Ziehung Mk. 3.—, $\frac{1}{100}$ Mk. 5, $\frac{1}{50}$ Mk. 10 pro Ziehung. — Listen gratis. Gef. Aufträge erbitte bald.
Bankhaus J. Scholl,
 Berlin-Medderschuhhaus.
 Im ganz. Reich gesetzl. erlaubt.
 Wiederverkäufer gesucht.

400 Ctr. Futtermöhren
 pr. Ctr. 1,20 Mk.,
Sen, 1. Schnitt, gepreßt,
 pr. Ctr. 3 Mk.,
Maschinenstroh, gepreßt,
 pr. Ctr. 1,20 Mk.,
Häffel
 pr. Ctr. 1,50 Mk.,
 frei Bahnhof Döberitz Ostpreußen.
Die Güterverwaltung Margitten.
 Coste. [2258]

Bierdruckapparate
 fertig z. Auszug, mittels Kobleuf, mit u. ohne Schw. mit Reductor od. Kessel, lief. z. Konturrenzlos bill. Preisen. Illust. Preisl. gr. u. fr. [1719]
R. Heiland, Stoll i. Pom.,
 Velt. Pom. Bierdr.-App.-Fabr.

Kartoffelstärkemehlfabrik
Bronislaw (Kr. Strelno)
 kauft größere Posten [7828]

Kartoffeln
 ab Bahustationen der Provinz Posen und des südlichen Theils der Provinzen West- u. Ostpreußen, sowie Wasserstationen der Neke u. zahlt die höchsten Preise.

Weizen und Roggen
 kauft zu den höchsten Preisen [1477]
 A. Hoffnung, Getreidemarkt 22.

Butter
 von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Cassa Paul Siller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.
 Circa 25 Morgen einjährige Weiden und 500 Centner Kunkeln verkauft S. Dobrig, Roggarden bei Bahnh. Wilske. [2083]

Zu verkaufen!
 Eine liegende Zwillings-Dampfmaschine, welche auch als Compound-Maschine benutzt werden kann, mit Meißner Steuer, 365 Cyl. Dmr., 600 Hub und 260 Cyl. Dmr., 520 Hub. Eine liegende Dampfmaschine, 300 Cyl. Dmr., 620 Hub, mit Niedersteuerung. Eine liegende Dampfmaschine, 235 Cyl. Dmr., 520 Hub. [1344]
 Eine Dampfcompressionspumpe, 365 Dampfchl. Dmr., 365 Luftchl. Dmr., 650 Hub, mit Wassermantel. Eine Dampfkompressionspumpe, mit Metallkappen, 370 Dampfchl. Dmr., 600 Luftchl. Dmr., 650 Hub. Eine Compressionspumpe, 250 Cyl. Dmr., 400 Hub, m. Wassermantel. Eine Wanddampfmaschine, 160 mm Dampfchl. Dmr., 100 Plunger Dmr., 260 Hub.
 8 Monteeisen, 1200 Dmr., 2300 hoch. 3 feste Centrifugen, 785 Dmr. 1 Pulsometer für 150 mm Rohre. 1 Hanse'sche Schutelpresse, mit Einwurfrichter, Entleerungsanode u. Vorgelege. Skizzen der Maschinen senden wir auf Wunsch. [1344]

Zuckerfabrik Pelplin.
 Buschbaum'scher Heißluft-Motor (ca. 2 Pferdekraft) mit sämml. Zubehör, geeignet für Tischler, Drechsler, Buchdrucker u. s. w., ist sofort weg. größerer Dampfmaschine anfallend billig zu verkaufen. Aufstellen des Motors (Konsession nicht nötig) wird vom Unterzeichneten unter Garantie gratis übernommen.
Bank, Holzbildhauerer, Schönlante. [1643]

B. Kuttner's
Wurstfabrik, Thorn
 empfiehlt ihre ganz vorzüglichen **Wurst-Fabrikate**
 bei billigsten Preisen.
 Versand von Stopfaunen, Gänsehaut u. Piefen beginnt Ende Oktober. Bestellungen rechtzeitig erbeten. [1857]

48 Kanarienhähne
 (Garzer Roller), à Stück 6 Mark, hat abzugeben [2312]
 A. Hüste, Lehrer, Saitrow.
 Verkäuflich in Konten p. Mecewo, Kreis Stuhm [1118]

Magnum bonum
 beste und haltbarste Speisepartoffel, in Wagonladungen 2 Mark pro Centner, nur große Kartoffel.

34 Läufer-schweine
9 Ochsen
 2 1/2 Jahr alt, 8 1/2 Centner.

Viehverkäufe.
Pferde-Verkauf.
 Am 24. und 25. Oktober d. Js., jedesmal von Vormittags 9 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in Langfuhr an jedem Tage 52 aus-rangigte Dienstpferde öffentlich meist-bietend verkauft werden. [2231]
Langfuhr, 12. Oktober 1894.
Train-Bataillon Nr. 17.
 Der geführte Hengst [19661]

„Dynamit“
 steht in Abl. Neuborf b. Jablonowo zum Verkauf. Preis 1000 Mk.

Reitpferden
 sind zwei nach Wahl preiswerth zu verkaufen: [2260]
 1. Dfbr. Wallach, 5jährig, 1,70 m, 2. Fuchswallach, 9jährig, 1,59 m, 3. Hellbr. Wallach, 8jährig, 1,69 m, 4. Hellbr. Stute, 10jährig, 1,66 m, Gr. Rappern, Stat. Bergfriede, Post Gr. Schmiedwalde.

2 Sauer
 Rappstuten, 5 Jahre alt, hochlegant, sehr schnell und leistungsfähig, gut u. sicher einsehbar, sind verkauft. Preis, da linke Stute an einem Auge unerhebliche Fehler hat, ungewöhnlich billig, 740 Mk. [2102]
 Dom. Hasseln bei Schlochau.

Hambouilletböde
 aus renommierten Heerden stammend, verkauft wegen Verfeinerung der Mutterbeerde Dominium Altjahn bei Gerwinck. [2101]

Oxfordhire-down-Böde
 Starke, gut gebaute im Januar und Februar 1893 geboren, stehen zu zeitgemäß billig Preisen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. [1990]

50 Faisel-schweine
 stehen zum Verkauf in Dom. Lötchen bei Woschnitz Ostpreußen. [2238]

Ober
 Sprungfähige und jüngere der großen Yorkshire-Rasse sind verkäuflich in Annaberg bei Melno Kreis Graudenz. [881]

32 Std. Läufer
 (ca. 3 Monat alt) hat abzugeben [2290]
 Dom. Rosenthal bei Rysak.

Fox-Terrier
 Rade, engl. Abkunft, schön gezeichnet, 4 Monate alt, Preis 15 Mk., verkäuflich. Dominium Dstrawitz Dpr., Bahnh. Lebende wilde [2127]

Kaninchen
 pro Stück 1 Mark, verkäuflich in Sorquitten Dpr. Bestellungen zu richten an Coronz, Mendant.

Buchhengst
 schwerer Ostpreuß., wird zu kaufen gesucht. [2104]
 Dom. Rosenthal bei Goldfeld.
 Suchen sofort p. Cassa ca. 20 gut geformte

Stiere
 nicht unter 9 Ctr. schwer, zu kaufen und erbitten Angebot. [2259]
 Herrschaft Raskowitz Dtb.

Ein Esel
 wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2099 durch die Expedition des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen
 Zwei neue gut rentirende Zinshäuser in Graudenz, sind, besonderer Umstände wegen, selbst b. ganz ger. Anzahlung bill. z. verk. Off. postl. Graudenz N.N. 100

Gasthaus
 Familienverhältnisse halber ist ein in großem Kirchdorf, vorzügliche alte Probstst., seit 35 Jahr. in Hand, des jetzigen Besitzers, mit 100 Morg. best. Acker u. einigen Morgen best. Torfwie-, mit vollständig lebenden u. todt. Inventar, für den billigen aber festen Preis von 24,000 Mk. bei 9000 Mk. Anzahlg. sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adressen mit der Aufschrift Nr. 200 postlagernd U s d a u Dpr. einleiden.
 Eine gutgehende Gastwirthschaft, verb. m. Materialwaarenhandel, neuen Gebd. nebst 10 Mg. gut. Acker, dicht an der Chaussee und Bahnhaltstelle, ist von sofort zu verpachten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2271 b. d. Exped. d. Gefell. erb.

Rathaus
 eines berühm. Badeortes, in großem Park zc. zc., bei Königsberg gel., 3 mittlere in 1 gr. Hotel Provinzialstädten, 1 Mahl- u. Schneidem.-Grundst., 1 gut. Restaurant hier z. verk. od. zu verpachten. Rudolf Lettau, Danzig, Schmiedegasse 23, I. [2302]
 Eine rentable Wassermühle ist fof. günstig zu verpachten bei Reich in Bogutken, Kr. Verent. [2273]
 E. Wassermühle m. 10 Mg. Land u. gut. Rindsch., alleinige a. Orte, ist b. 4 b. 4500 Mk. Anzahlg. billig zu verkauf. Näb. briefl. m. Aufschrift Nr. 2314 d. d. Exped. des Gefelligen in Graudenz.

In einer Garnison. Bestpr. ist ein ausgebreitetes **Zimmerei-Geschäft** mit flottem Holzhandel und eine **Schneidemühle** durch den Tod des Besitzers sehr günstig zu verkaufen. Agenten verbeten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2261 b. d. Exped. d. Gefell. erb.

Lohnender Erwerb für alleinstehende Damen!
 In einem lebhaften Orte Pommerens ist ein **Lapifferie-Geschäft** zu verkaufen, es gehört dazu nur eine geringe Anzahlung. Der Ort wird sich durch den Bau einer Unteroffizierschule sehr vergrößern und ist deshalb nur ein solches Spezial-Geschäft. Gef. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2247 durch die Expedition des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Die hiesige, auf Schweizer Art einger. **Käserei** wird zum 1. Januar 1895 nachfrei. Tägliches Milchquantum 3—400 000 Liter. Loferndorf bei Schrop, Kreis Stuhm. [2236]
Der Vorstand. Lieb.

723 Eine gut eingeführte **723** **Fleischhandlung verbunden mit Wurstfabrikation**
 in einer großen Stadt Ostpreußens, mit feiner, treuer Kundchaft, ist krankheits-halber in vollem Betriebe zu übergeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2259 durch die Expedition des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

Meine Leib-Bibliothek
 bestehend aus 650 Bänden, elegant gebunden, größtentheils Handschriften, bin ich Willens, wegen Mangel an Raum zu verkaufen. [2103]
 A. v. Kromer, Hofenstein Dpr.

Beabsichtige meine in Gr. Schlie-witz befindliche [2054]
Gastwirthschaft
 vis à vis der kath. Kirche, m. ca. 3 Morg. Gartenland, f. billig, gütst. Verbindung, 1500 Mk. Anzahl. and. Unternehm. halb. sof. z. verk.; d. Gebäude eignet sich der gut. Lage wegen zu jed. and. Geschäft, namentlich zum Schnittwaaren-geschäft, zumal sich in dieser Branche nicht aus-reichende Geschäfte hier befinden.
 Zutritt in Czestk Westpr.

Eine feine und gutgehende **Restaurations**
 mit vollständiger Einrichtung ist sofort abzugeben. Zur Uebernahme sind 1800 Mark erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2005 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.
 Der im Konturs befindliche Blau-felder'sche [2123]

Gasthof
 in Freten (Anziehungspunkt breiter Chausseen) mit Inventar und vor-handener Ernte, steht **am 23. Oktober cr.**
 an Ort und Stelle 2 Uhr Nachmittags zum freihändigen Verkauf. Zum Grund-stück gehören: Wohnhaus, Stall, Schenke und Gaststall, Kegelbahn u. ca. 40 Morgen gutes Land incl. Wiesen und Torfmoor. **Der Gläubiger-Ausschuß.**
 Anfragen nimmt entgegen der Konturs-verwalter Kuske, Freten.

Eine alte, rentable Bäckerei
 beste Lage der Stadt, i. w. Ruhegegend des Reich. v. sof. presw. z. verk. Näb. b. A. Martowski, Bäckerm. Sensburg Dpr.

Rentenguts-Bildung.
Nübenboden, an Eisenbahn und Chaussee gelegen.
 Aus dem Gute Wtelno im Kreise Bromberg sollen Rentengüter von 50 Morgen anwärts gebildet werden. An-fragen der Rentengutsnehmer sind an den General-Verwalter des Gutes Herrn v. Nlesza dortselbst zu richten. [6747]

Rentengüter
 v. 5—100 Morg. werd. noch abgegeben von Gut Hohenholm bei Bromberg, nur 1/2 Meile v. d. Stadt, dicht an der Chaussee u. Jordan. Keine Anzahl. erf. nur Gebände z. bauen; Baumaterialien vorhanden. Ein Freijahr w. geg. Holm.
 Ein Bruch, 110 Morgen, trocken ge-legt, nebst daran stoßendem Acker, ca. 74 Morgen, ist als [2030]

Rentengut
 oder freihändig sofort zu verkaufen. Rinow, Ossowo, Kr. Pr. Stargard. **Galizien.** [1079]
 Meldungen, Rittergüter, Wapstaterain, von 30 000 Mk. bis 1 500 000 Mk. empfiehlt Ladislaus Swiderski, Larnow.

Eine rent. Gastwirthschaft
 per 1. Januar zu pachten gesucht, wät. Kauf nicht ausgeschlossen, am liebsten im Kreise Graudenz. Offerten an Louis G. Finger, Graudenz, zu richten. [1734]